50 Jahre

Jodlerklub Heimelig Ruswil

1955 – 2005

© 2005 Jodlerklub Heimelig Ruswil
Verfasser: Richard Huwiler, Ruswil
Texte: Anton Wigger, Franz Brun, Markus Riedweg, Adolf Bühler, Markus Egli
Fotos: zur Verfügung gestellt / Klubinterne Alben
Gestaltung und Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil
Auflage: 225

Inhaltsverzeichnis

Grusswort Präsident Anton Wigger	5
Grusswort Gemeindepräsident und Nationalrat Franz Brun	6
Grusswort ZSJV Jodlerverband Präsident Markus Riedweg	7
Vorgeschichte	8
Gründung des Jodlerklub Heimelig Ruswil 1955	9
Klubjahre 1955 – 1965	11
Präsidenten des Jodlerklub Heimelig	18
Dirigenten des Jodlerklub Heimelig	19
Klubjahre 1966 – 1975	20
32. Zentralschweizerische Jodlerfest 1973 in Ruswil	26
Klubjahre 1976 – 1985	31
25-Jahr-Jubiläum 1980	39
Die Mitglieder im Porträt	42
Eintrittsjahre der Aktivmitglieder	44
Ehren-, Frei- und Gönnerehrenmitglieder	45
Klubjahre 1986 – 1995	46
40 Jahre Jodlerklub Heimelig 1995	59
Klubjahre 1996 – 2005	61
Jodlerkonzerte mit über 40 Theater – eine erfolgreiche Geschichte	74
Fotos Stimmenregister	77
Reisen und Ausflüge	78
Jodlerfestbesuche	80
Vorstandszusammensetzung 1955 – 2005	82
Schlusswort des Verfassers	84

Grusswort Präsident Anton Wigger

50 Jahre Jodlerklub Heimelig Ruswil

Ein halbes Jahrhundert ist es her, seit sich einige bodenständige Männer aus Ruswil zusammen taten, um einen Jodlerklub in unserer Gemeinde zu gründen. Ihre Beweggründe lagen sicherlich in der Freude am Singen und Jutzen, an der Pflege und Erhaltung von Tradition und Brauchtum und dem geselligen Beisammensein. Auch nach fünfzig erfolgreichen Vereinsjahren gelten diese Leitgedanken noch immer. An so manchen Anlässen, diversen Festen und Feierlichkeiten trug der Jodlerklub Heimelig mit seinen Beiträgen zum guten Gelingen bei. Denken wir an das unvergessliche 32. Zentralschweizerische Jodlerfest vom 7./8. Juli 1973 in Ruswil und die jährlichen, traditionellen Herbstkonzerte mit den schönen Heimatschutztheater, die viele Besucherinnen und Besucher aus Nah und Fern begeistern. Nicht vergessen möchten wir die vielen schönen und erfolgreichen Jodlerfeste, die uns stehts schöne Erinnerungen einbrachten.

Wo Menschen zusammen arbeiten, leben und auch gemeinsam ihre Freizeit verbringen gibt es verschiedene Ansichten, Meinungen und Empfindungen. Nicht immer gingen die Jahre im Jodlerklub problemlos ins Land. Auch am Jodlerhimmel zogen hie und da Wolken auf und reinigende Gewitter sorgten für den Ausgleich.

Der Jodelgesang, ein wichtiges Element der Schweizer Folklore, erfreut sich nach wie vor einer grossen Anhängerschaft. Oftmals ist es eine intakte Welt, die da besungen wird. Negative Gedanken finden sich meistens nicht in diesen einfühlsamen, urwüchsigen Kompositionen. Lebensfreude und Lebenslust vermittelt das Jodellied, sei es beim Vortragen oder Zuhören.

Bei den Jubiläumsfeierlichkeiten des Jodlerklubs Heimelig sollen gerade diese Attribute zum Tragen kommen. Eine frohe und unbeschwerte Zeit wollen wir an diesen Tagen mit- und füreinander geniessen. Auch Sie sind herzlichst zum Feiern und Jubilieren eingeladen, um gemeinsam mit uns auf die nächsten 50 Vereinsjahre anzustossen. In diesem Sinne entbieten wir Ihnen, liebe Ehrenmitglieder, Gönnerehrenmitglieder, Freimitglieder, Gönner und Spender sowie allen Freunden der Folklore an unserem 50-Jahr-Jubiläum einen herzlichen Willkommensgruss.

Der Präsident Anton Wigger

Grusswort Gemeindepräsident und Nationalrat Franz Brun

Wo man singt, da lass dich nieder, schlechte Menschen kennen keine Lieder. Was macht das Leben lebenswert? Was bedeutet Lebensqualität? Sind wir eine blosse Leistungsgesellschaft geworden. Zählt nur noch, was sich in Franken und Rappen berechnen lässt?

Wir Menschen brauchen nicht nur Energie, Nahrung und Geld um überleben zu können. Musik und Gesang haben etwas zu tun mit Gemütlichkeit. Ohne das Herzhafte, ohne das Gemütliche wären wir bedauernswerte Geschöpfe.

Es ist mir deshalb ein echtes Anliegen, dem Jodlerklub Heimelig für seine Tätigkeiten das ganze Jahr hindurch herzlich zu danken. Singen dient einerseits dem Wohlbefinden jedes einzelnen Aktivmitgliedes; anderseits wird dadurch den Zuhörenden etwas Besonderes geboten. So entsteht zwischen Darbietern und Geniessenden eine Beziehung, eine wohltuende Gemeinschaft.

Wir Ruswiler dürfen stolz sein auf unsern Jodlerklub. Mit ihrem gepflegten Jodelgesang erfreuen sie stets unsere Herzen. An den Wettkämpfen realisieren sie seit Jahren immer die Bestnote «sehr gut». Diese grossartige Leistung ist ein Verdienst jedes Einzelnen, aber vor allem auch des Dirigenten Kurt Lang, der den Klub seit Jahren leitet. Zum Jubiläum 50 Jahre Jodlerklub Heimelig Ruswil, macht sich der Verein selbst ein schönes Geschenk, in dem er seine Tracht ersetzt. Ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit zum Jodellied und zum Kulturgut.

Der Jodlerklub Heimelig, eingekleidet in der neuen stolzen Tracht, wird auch in Zukunft in guten und schlechten Zeiten, das kulturelle Leben in unserer Gemeinde mitprägen. Eine 50-Jahr-Feier wird nicht ohne Gedanken an die Zukunft möglich sein. Ohne Zukunft wären die vergangenen Jahre sinnlos. Möge das Jubiläum auch der Anfang von weiteren erfolgreichen 50 Jahren sein.

Musik ist Balsam für die Seele; möglichst viel Balsam in alle Zukunft wünsche ich dem Jodlerklub Heimelig aber auch der ganzen Bevölkerung von Ruswil.

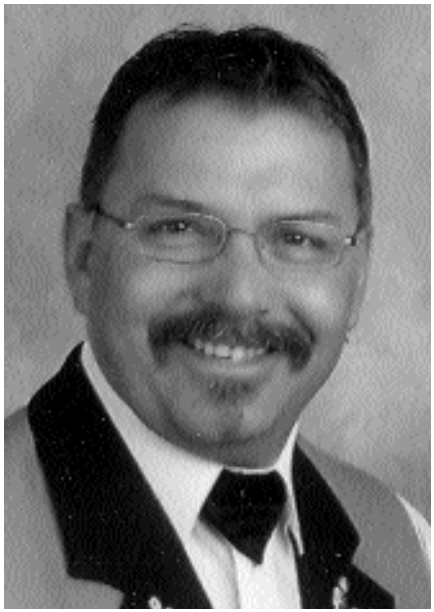
Franz Brun, Gemeindepräsident

Grusswort ZSJV Jodlerverband Präsident Markus Riedweg

Liebe Jodlerinnen und Jodler

Der Jutz und das Jodlelied mit der Einfachheit ihrer tiefen Eindringlichkeit und als Ausdruck spontaner Freude sind so alt wie der Mensch selber und gehören untrennbar zu seinem Wesen.

50 Jahre sind vergangen seit der Gründung des Jodlerklub Heimelig Ruswil. Dies ist wahrlich Grund genug zum Feiern und Rückschau halten auf all die Jahre, während denen sich der Klub stets engagiert für das Jodellied und das Brauchtum einsetzte. In der heutigen hektischen und schnelllebigen Zeit ist es besonders wichtig, innere, im Volk verankerte Werte zu pflegen und zu erhalten.



Seit seinem Bestehen hat der Klub mit seinem Engagement zahlreiche feierliche, besinnliche und fröhliche Anlässe bereichert sowie verschönert und ihnen dadurch ein einmaliges Gepräge gegeben.

Der jubilierende Jodlerklub Heimelig Ruswil darf heute für sich in Anspruch nehmen, das Jodellied und den Naturjutz in gekonnter und vollendeter Schönheit zu interpretieren. Für das alles danke ich aufrichtig und von ganzem Herzen!

Im Namen des Zentralschweizerischen Jodlerverbandes gratuliere ich herzlich zum 50-jährigen Jubiläum. Ich wünsche unserem Jodlerklub Heimelig weiterhin viel Freude bei der Pflege des wertvollen Volksgutes, weiterhin viele kameradschaftlichen und geselligen Stunden, aber auch Beharrlichkeit in schwierigen Zeiten.

Ich wünsche uns allen, dass auch in den kommenden Jahren unzählige Gemüter und Herzen durch euren Jodelgesang erfreut werden. Euch, liebe Ruswiler Jodlerinnen und Jodler, wünsche ich für die Zukunft alles Gute sowie ein unvergessliches Jubiläumsfest.

Zentralschweizerischer
Jodlerverband
Präsident Markus Riedweg

Vorgeschichte

Obwohl weniger bekannt und deshalb umso interessanter ist die Tatsache, dass in der Zeit von 1928 bis 1955 in Ruswil bereits ein Jodlerklub Heimelig bestand. Einige Aktivmitglieder des Männerchors gründeten damals die Jodlerabteilung. Um dort mitwirken zu können war es Pflicht, auch Mitglied des Männerchors zu sein. Chorpräsident Josef Estermann amtete damals als Oberjodler und Präsident der Untersektion. Die weiteren Stimmen sangen: Erster Tenor: Hans Erni, Josef Erni, Albert Fallegger, Josef Mattich. Zweiter Tenor: Adolf Bieler, Roman Müller, Josef Schmidlin, Erster Bass: Dirigent Jakob Anton Kaufmann, Ernst Moser und Alois Stöckli. Zweiter Bass: Fritz Hirsbrunner, Leo Mattich und Franz Müller. Kurze Zeit nach der Gründung dieser Untersektion nannten sich die Jodlermannen offiziell Jodlerklub Heimelig Ruswil. Sie nahmen rege am Dorfleben teil und stellten ihr jodlerisches Können an vielen Unterhaltungsabenden unter Beweis. Ob am Männerchorkonzert, der Buurechilbi oder dem Familienabend des katholischen Gesellenvereins, überall waren die Jodler gerngesehene Gäste. Am Sonntag, 4. September 1932 führte der Chor zum ersten Mal im Rösslisaal ein eigenes Konzert unter Mithilfe eines Mandolinenorchesters durch. Kurz darauf wurde der Trachtenchor Ruswil als fester Bestandteil in das Jodlerkonzert eingebaut, hatte doch dieser Verein dieselbe Einstellung zu heimatlichen Klängen und traditionellem Volksgut. Auch die Leidenschaft zum Theaterspielen wurde entdeckt. So kam es, dass an den Jodlerkonzerten im Rösslisaal auch Theaterstücke aufgeführt wurden. In den Kriegsjahren 1939 bis 1945 litt das Klubleben sehr unter der Abwesenheit von einigen Jodlern, die Aktivdienst leisteten. Trotz allem konnte man auch in dieser schweren Zeit gemeinsam mit der Trachtengruppe einige Konzerte aufführen. Mit der Eintragung der Generalversammlung von 1944 endete das einzige, noch vorhandene Protokollbuch. Der alte Jodlerklub Heimelig wurde am 10. Oktober 1955 durch die noch vorhandenen Aktivmitglieder aufgelöst. Als Hauptgründe für diesen Schritt dürfte die geringe Anzahl der Mitglieder und deren Überalterung eine wichtige Rolle gespielt haben.

1931, alter Jodlerklub Heimelig.

Gründung des Jodlerklub Heimelig Ruswil 1955

Nachdem sich der alte Jodlerklub am 10. Oktober aufgelöst hatte, trafen sich bereits fünf Tage später acht gesangsfreudige Männer zu einer Orientierungsversammlung im Restaurant Eintracht in Rüediswil. Als Hauptinitiant für die Gründung eines neuen Klubs trat Franz Grüter, Wagnerei, Rüediswil in Erscheinung.

Mit dem Präsidenten des Ortsvereins Ruswil hatte man bereits vorgängig über eine mögliche, neue Klubgründung gesprochen und ein positives Echo erhalten. Man war sich schnell einig die Gründung eines Jodlerklubs voranzutreiben, der wiederum den Namen «Heimelig» tragen sollte. Um weitere Mitglieder für den neuen Klub zu gewinnen, wurde mit einem Inserat im Anzeiger vom Rottal weitere Aktivmitglieder gesucht. So war in der Zeitung zu lesen:

«Interessenten, welche an der Mitwirkung bei einem Jodlerklub Freude haben und auch die Befähigung dazu, werden ersucht, sich bei dem vorgenannten Herrn Franz Grüter anzumelden. Dann werden die Probleme der Organisation weiter verfolgt, auf dass es bald «Heimelig»-wie anno dazumal – wieder weiter klinge zur grossen Freude der sangesfrohen Bevölkerung der ganzen Talschaft.»

Hauptinitiant Franz Grüter

So kam es, dass sich am Samstag, 5. November 1955 insgesamt fünfzehn Männer im Restaurant Eintracht in Rüediswil zur Gründungsversammlung des Jodlerklubs Heimelig Ruswil einfanden. Das Gasthaus wurde auch zugleich als Stammlokal auserkoren. Gemäss Protokoll waren folgende Personen anwesend:

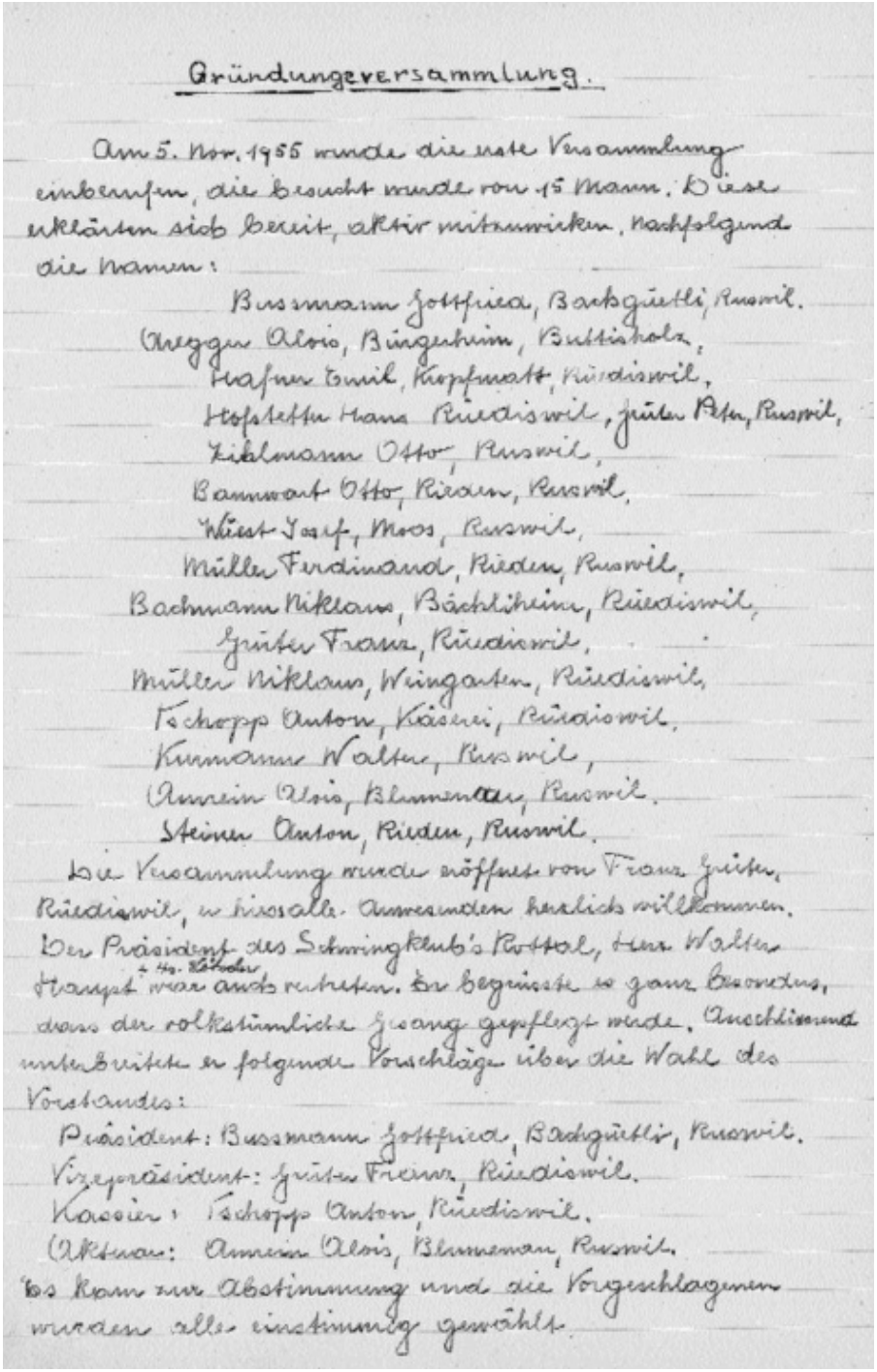
- **Aregger Alois,** Bürgerheim, Buttisholz
- **Amrein Alois**, Blumenau, Ruswil
- **Bachmann Niklaus,** Bächliheim, Rüediswil
- **Bannwart Otto,** Rieden, Ruswil
- **Bussmann Gottfried,** Bachgüetli, Ruswil
- **Grüter Franz,** Ruswil
- **Grüter Peter,** Ruswil
- **Hafner Emil,** Kropfmatt, Rüediswil
- **Hofstetter Hans,** Rüediswil
- **Kurmann Walter,** Ruswil
- **Müller Ferdinand,** Rieden, Ruswil
- **Steiner Anton,** Rieden, Ruswil
- **Tschopp Anton,** Käserei Rüediswil
- **Wüest Josef, Moos,** Ruswil
- **Zihlmann Otto,** Ruswil

«Die Versammlung wurde eröffnet durch Franz Grüter. Er hiess alle Anwesenden herzlich willkommen. Der Präsident des Schwingklub Rottal, Herr Walter Haupt und Hans Lötscher waren auch vertreten.» Die 15 Mannen wählten einstimmig ihren ersten Vorstand, der sich wie folgt zusammensetzte:

Präsident:	**Gottfried Bussmann**
Vize-Präsident und Materialverwalter:	**Franz Grüter**
Kassier:	**Anton Tschop**
Aktuar:	**Alois Amrein**

Die Aktivmitglieder erklärten sich bereit, jeweils am Samstagabend im Schulhaus Ruswil die Chorprobe zu besuchen. Da das Dirigentenamt noch nicht besetzt war, erhielt der neugewählte Präsident den Auftrag, bei Alt-Lehrer Jakob Anton Kaufmann genannt «JAK» über eine Verpflichtung nachzufragen. *«Nachdem die geschäftlichen Traktanden erledigt waren, blieben die Teilnehmer bei einem guten Tropfen noch eine Weile beisammen.»*

Das Amt des Materialverwalters wurde im Verlaufe des Jahres 1956 von Hans Hofstetter übernommen.



Gründungsversammlung.

Am 5. Nov. 1955 wurde die erste Versammlung einberufen, die besucht wurde von 15 Mann. Diese erklärten sich bereit, aktiv mitzuwirken. Nachfolgend die Namen:

Bussmann Gottfried, Bachgüetli, Ruswil.
Aregger Alois, Bürgerheim, Buttisholz,
Hafner Emil, Kropfmatt, Rüediswil,
Hofstetter Hans Rüediswil, Grüter Peter, Ruswil,
Zihlmann Otto, Ruswil,
Bannwart Otto, Rieden, Ruswil,
Wüest Josef, Moos, Ruswil,
Müller Ferdinand, Rieden, Ruswil,
Bachmann Niklaus, Bächliheim, Rüediswil,
Grüter Franz, Rüediswil,
Müller Niklaus, Weingarten, Rüediswil,
Tschopp Anton, Käserei, Rüediswil,
Kurmann Walter, Ruswil,
Amrein Alois, Blumenau, Ruswil.
Steiner Anton, Rieden, Ruswil.

Die Versammlung wurde eröffnet von Franz Grüter, Rüediswil, er hiess alle Anwesenden herzlich willkommen. Der Präsident des Schwingklub's Rottal, Herr Walter Haupt + Hr. Kölsch war auch vertreten. Er begrüsste es ganz besonders, dass der volkstümliche Gesang gepflegt werde. Anschliessend unterbreitete er folgende Vorschläge über die Wahl des Vorstandes:

Präsident: Bussmann Gottfried, Bachgüetli, Ruswil.
Vizepräsident: Grüter Franz, Rüediswil.
Kassier: Tschopp Anton, Rüediswil.
Aktuar: Amrein Alois, Blumenau, Ruswil.

Es kam zur Abstimmung und die Vorgeschlagenen wurden alle einstimmig gewählt.

1. Seite Gründungsprotokoll

Klubjahre 1955 – 1965

1955

Lehrer Kaufmann erklärte sich bereit, für 4 Franken pro Probe die gesangliche Leitung des Chors zu übernehmen. So kam es, dass sich die Jodler am Samstag, 12. November zum ersten Mal im Schulhaus Ruswil zum gemeinsamen Singen trafen. Nach den ersten Proben gab es bereits den ersten Austritt in der Person von Niklaus Müller. Drei Neueintritte konnten registriert werden. Alois Stöckli, Fritz Hirsbrunner und Josef Röösli, alle aus Ruswil, waren bereit, ihre Stimmen im Jodlerchor erklingen zu lassen.

Gründungsmitglied Alois Aregger gab im Januar 1956 den Austritt aus beruflichen Gründen bekannt.

1956

Als erster Vorjodler im Jodlerklub Heimelig konnte Alfred Bucheli, Althüsli, Neuenkirch, verpflichtet werden. Dirigent Kaufmann erkrankte und konnte die Proben nicht mehr leiten. Als Übergangslösung erklärte sich Lehrer Stäger aus Ruswil bereit, vereinzelte Proben zu leiten. Am 20. März übernahm Richard Felber aus Sigigen das Dirigentenamt.

Bereits konnte der Klub diversen Liedspendern danken. So wurden Lieder wie: Ledig, Alpmorge, my schöni Schwyz, Wenn d'Matte grüne, Eigethalerlied, Geissbühler Trutzliedli, dem Klub geschenkt.

Der erste öffentliche Auftritt erfolgte am 22. April 1956 am Rottaler Frühjahrs-Schwinget, das beim Restaurant Eintracht in Rüediswil stattfand. Als Honorar wurde den hungrigen Jodlern ein Gratiszobig abgegeben und die Klubkasse mit 15 Franken bereichert. Als Andenken erhielten sie vom Eintrachtwirt Josef Stirnimann eine Treichel mit eingraviertem Riemen.

An Pfingsten liess der Chor eine alte Tradition aufleben: *«So wie es schon früher Brauch und Sitte war, wurden auch dieses Jahr am Morgen des Pfingstfestes auf den drei Dorfplätzen gesungen. Nachher wurde beim Jodlerfreund Hans Wangeler, Wirt zum Bären eine schmackhafte Suppe genossen und ein paar Gläschen Wein getrunken.»* Die Jodlermannen fuhren daraufhin mit dem Auto nach Sigigen um der Messe um 06.30 Uhr beizuwohnen. Abseits der Kapelle gaben die Jodler danach eine Kostprobe ihres Könnens, das die Kirchenbesucher mit kräftigem Applaus verdankten. Nach soviel Arbeit war ein schmackhaftes Znüni mit Kaffee bei der Familie Hofstetter im Löh genau das Richtige. *«Auf dem Heimweg machten wir noch dreimal Halt und erfreuten mit unseren heimatlichen Liedern manches Bauernherz. Mittags zwölf Uhr waren wir wieder daheim, aber diese frohen Stunden werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.»*

Zum ersten Klubausflug am 26. August fanden sich 28 Personen ein, um mit einem Rottal-Bus an die Chilbi auf den Menzberg zu fahren. Sie verbrachten einen schönen Tag mit anschliessendem Zobighalt im Restaurant Sonne in Alberswil. Die Reisekosten beliefen sich auf 7 Franken pro Person.

Für das erste Jodlerkonzert vom 9. September in der Eintracht Rüediswil wurden der Jodlerklub Edelweiss Luzern, Alphornbläser und Fahnenschwinger engagiert. Der Gastwirt kam für das Honorar des Gastklubs von 100 Franken und sieben Liter Wein auf. Dem heimischen Klub bezahlte er 150 Franken und schenkte sechs Liter Wein aus. Im vollbesetzten Eintrachtsaal konzertierten die Rusmelerjodler mit viel Eifer. Als Einlage sang Oberjodler Alfred Bucheli mit seinem Bruder Duettlieder. Der Gastklub, die Alphornbläser und Fahnenschwinger zeigten ihr Können. Das Konzert wurde durch *«gewaltigen Applaus»* herzlichst verdankt. Der Anzeiger vom Rottal schrieb am 14. September:

«Wir können mit grosser Befriedigung feststellen, dass der ersten Konzertveranstaltung unseres neuen Jodlerklub Heimelig ein in allen Belangen restloser Erfolg beschieden war. Dass die Sänger des neuen Heimelig in der Tracht seines Vorgängers sind, hat allgemein gefreut. Die Mitwirkung des Edelweiss Luzern sicherte dem Konzert Glanz und Fülle. In einem Milieu froher Behaglichkeit verlebte man einen wirklich schönen und fröhlichen Abend.»

Mit vielen schönen Jodelliedern umrahmte der Klub die Hochzeitsfeiern von zwei Aktivmitgliedern. So am 6. August als Emil Hafner heiratet und am 29. September, als Niklaus Bachmann das Hochzeitsfest in der Linde in Ruswil feierte.

Infolge Abwesenheit von Richard Felber übernahm Lehrer Franz Stocker am 8. September das Dirigentenamt.

1957

An der Generalversammlung vom 6. Januar in der Eintracht beschlossen die Jodler, einen Jahresbeitrag für Aktivmitglieder im Betrag von 12 Franken einzuführen. Der Besuch des Zentralschweizerischen Jodlerfestes in Emmenbrücke wurde gutgeheissen.

1957, Besuch 1. Jodlerfest Emmenbrücke

Die Aufnahme des Jodlerklubs Heimelig Ruswil in den Zentralschweizerischen Jodlerverband erfolgte am 3. Februar an der Delegiertenversammlung in Wollerau/SZ.

Eine ausserordentliche Klubversammlung wurde im April einberufen. Es ging um die Bereinigung der Statuten und die Teilnahme am ZSJV Jodlerfest in Emmenbrücke. Die Festkarte kostet 12 Franken, wovon jeder Jodler 5 Franken aus dem eigenen Sack bezahlen musste. Für unentschuldigtes Fehlen an Proben und Ständli wurde eine Busse von 30 Rappen abgemacht.

Am Frühjahrsschwinget bei der Eintracht Rüediswil wurden die Jodler für ihre Lieder mit 50 Franken und einer Flasche Kirsch beschenkt.

An der Aktionärsversammlung der Rottal AG vom 11. Mai bot der Chor den versammelten Gästen schöne Jodellieder dar, die von Ständerat und Gemeindepräsident Dr. Peter Müller verdankt wurden.

Mit dem Besuch des ersten Jodlerfestes in Emmenbrücke wurde ein weiterer Meilenstein in der jungen Klubgeschichte erreicht. Mit dem Wettlied «Chilbiläbe» von Emil Grolimund stellten sich die 14 Rusmelerjodler am

Samstagabend um 18 Uhr im Krauerschulhaus in Emmenbrücke der Jury. Ihre Leistung wurde mit der Note gut bewertet und bei der Rangverkündigung konnte man einen gravierten Aschenbecher entgegennehmen. Oberjodler Alfred Bucheli hat als Einzeljodler gesungen und ebenfalls die Note gut erhalten. Am Sonntagabend wurde der Klub beim Dorfeingang von sämtlichen Dorfvereinen empfangen und mit den Klängen der Musikgesellschaft auf den Dorfplatz begleitet.

An zwei Sonntagen im Oktober wurde zum ersten Mal im Saal des Restaurant Rössli Jodlerkonzerte aufgeführt. Der erste Teil galt den Chorliedern während im zweiten Teil das Theaterstück «Heimweh» aufgeführt wurde.

In den Monaten Oktober und November gratulierten die Jodler ihren Kameraden Fridolin Müller und Oberjodler Alfred Bucheli, die Hochzeit feierten.

1958, Ausflug Emmental, «Chuderhüsi»

1958

Gritli Felder wurde an der GV vom 5. Januar als Jodlerin in den Klub aufgenommen. Oberjodler Alfred Bucheli und Vorstandsmitglied Hans Hofstetter demissionierten. Für ihre Arbeit wurde ihnen die Freimitgliedschaft erteilt.

In der Eintracht Rüediswil wurde ein Heimatabend durchgeführt, der nur von wenigen Leuten besucht wurde. Der starke Schneefall hatte wohl die Leute abgehalten, nach Ruswil zu kommen.

Ihrem verdienten Gönner und Theaterregisseur Xaver Helfenstein brachten die Jodlermannen ein Ständli. Der kurz zuvor zum Major beförderte Sekundarlehrer hatte ausserordentlich Freude an den Jodelliedern und lud sie in die Rössligaststube ein, *«wo einige Flaschen von dem «Besseren» durch ihre Kehlen flossen».*

An der Delegiertenversammlung des Luzerner Kantonalen Schwingerverbandes am 19. Januar in Rüediswil waren die Rusmelerjodler gerngesehene Gäste. Als Höhepunkt des Tages wurde dem vorbildlichen Klubpräsidenten Gottfried Bussmann, einem verdienten Mitglied des Schwingerverbandes, die Ehrenmitgliedschaft erteilt.

Weitere Ständli folgten im Frühling, so an der Versammlung des Holz- und

Bauarbeiterverbandes und bei den Bewohnern des Bürgerheims Rütmatt. Auch am Rangschwinget des Schwingklubs Rottal in Buholz sangen die Jodler einige Lieder.

Zum 50jährigen Bestehen der Käsereigenossenschaft Homatt am 7. Mai wurden die Jodler am Abend für die Unterhaltung engagiert. Ein paar kurzweilige Stunden gingen wie im Flug im Lindensaal über die Bühne und die Gäste waren begeistert.

Am 27. Juli erfolgte der grosse Ausflug ins Chuderhüsi im Emmental. Da an diesem Tag in Ruswil der neue Pfarrer Habermacher in sein Amt gewählt wurde, liessen es sich die Jodler nicht nehmen, ihrem neuen Geistlichen bei der Ankunft in Ruswil gleich ein Ständli zu bringen.

An den Jodlerkonzerten vom 7. und 14. September im Rössli hatte man weniger Eintritte, da an beiden Daten die Nachmittagsaufführungen nicht stattfanden. Grund: Jungschwingertag und Pfarraufritt. Der Klub sang sechs Lieder unter der Leitung von Franz Stocker. Jodlerin Gritli Felder gab zwei Sololieder zum Besten. Im zweiten Teil erfolgte das Theater «Falsche Ehrgiz» unter der Regie von Franz Stocker. Der Reingewinn betrug 70 Franken.

1959

Die Jahresversammlung vom 4. Januar konnte nicht pünktlich beginnen, da einige Klubmitglieder fehlten. Otto Zihlmann begann zu telefonieren, bis alle vollständig im Lindensaal anwesend waren. Neu in den Klub aufgenommen wurden Emil Stirnimann, Leo Felber und Siegfried Roos.

Zum 30-jährigen Jubiläum des Jodlerklub Heimelig Wolhusen wurde auch der Ruswiler Klub eingeladen. Dabei amtierte zum ersten Mal Franz Steffen als Oberjodler bei den Rusmeler.

Sportliche Jodler waren am 7. Juni am Dorf-Grümpelturnier gefragt. Die durchtrainierten Sänger liessen es sich nicht nehmen, beim Fussballspielen eine gute Falle zu machen. Mit dem Ehrenplatz und einer Anerkennung im Sack fand dieses Turnier für sie einen sehr guten Abschluss.

Anfangs Juli besuchte der Klub das Jodlerfest in Stans, wo sie mit dem Lied «Jödele, Bödele» von Max Lienert vor das Kampfgericht traten. Mit einem guten Resultat wurde der Chor belohnt.

Die Jodlerkonzerte vom 11. und 18. Oktober waren ein sehr guter Erfolg, aus denen ein Reingewinn von 600 Franken resultierte.

1960

Franz Steffen Goldschrüti und Peter Schürmann Guetischwand wurden an der GV vom 3. Januar in den Chor aufgenommen. Austritte erfolgten durch Arnold Niederberger, Otto Bannwart und Josef Wüest.

1960, Theater «Muetter's Änni»

1961, Ausflug Binntal mit Brautpaar Grüter

An Pfingsten hatte die Rottal AG in Deutschland eine Fahrt ins luzernische Rottal organisiert. Der Klub wurde beauftragt, einen Schweizer-Heimatabend in der Eintracht Rüediswil zu veranstalten. Aus Deutschland meldeten sich über 200 Personen an. Mitwirkende waren: Alphornduett Schaller-Portmann, Ländlerkapelle Gebrüder Portmann, Trachtengruppe Ruswil, Solojodlerin Gritli Felder und der Jodlerklub. Die Jodler trugen an diesem Abend zum ersten Mal Trachtenhüte, die sehr guten Anklang fanden.

Mitte September wurde zu Gunsten des Sportplatzes und eines Kindergarten ein Bazar abgehalten.

Jahr 1961

Emil Stirnimann heiratete am 6 Juni und der Chor war zum Fest eingeladen. Jodlerkamerad Franz Grüter amtete als Tafelmajor und schrieb: *«ich muss offen gestehen, dass es eines meiner schönsten bis anhin erlebten Feste war».*

Vizepräsident und Aktuar Franz Grüter heiratet am 12. August in der Kapelle Rüediswil. Er begab sich mit seiner Braut auf die Hochzeitsreise ins Binntal. Der Jodlerklub führte am Wochenende des 19./20. August ihren Ausflug ebenfalls ins Binntal durch. So kam es, dass das Flitterwochenpaar den Jodlerklub in der Ferienwohnung verköstigte. Auch für Schlafgelegenheiten hatte Franz Grüter in Binn gesorgt. Ein unvergessliches Erlebnis für den Klub und das neuvermählte Paar.

Die drei Konzerte wurden erstmals durch 1300 Programme in den Haushaltungen angekündigt. Dies war sicherlich auch ein Grund dafür, dass der grösste Erfolg seit Bestehen des Klubs lanciert werden konnte. Am Abend des 8. Oktobers war der Andrang so gross, dass zirka 100 Personen keinen Platz im Rösslisaal mehr fanden und den Heimweg antreten mussten. Die Theateraufführung hatte einen wesentlichen Teil zum Erfolg beigetragen.

Jahr 1962

Hans Erni wurde in den Chor als Aktivsänger aufgenommen. Die besten Gönnerkartenverkäufer wurden an der GV mit einer Salami beschenkt.

Diverse Auftritte an der Parteiversammlung im Rössli, am Luzerner Kantonalen Schwingfest in Ruswil vom 27. Mai und der Auftritt an der Kantonalen Viehhändlertagung in Ruswil folgten.

1962, Jodlerkonzert Rösslisaal

Eine klubinterne Hochzeit ging am 3. Juli über die Bühne. Jodlerin Gritli Felder heiratete Kassier Toni Tschopp. Der Klub wurde am 12. Juli speziell zu diesem Anlass eingeladen und ein weiterer, unvergesslicher Abend ging über die Bühne.

Jahr 1963

Den Kameraden Alois Stöckli und Fritz Hirsbrunner wurde an der Jahresversammlung vom 5. Januar als erste Mitglieder die Ehrenmitgliedschaft zugesprochen. Sie waren im alten Klub bereits als Aktivsänger tätig und hatten sich sehr für den neuen Klub eingesetzt. Josef Heini wurde als neues Mitglied in den Chor aufgenommen.

Die Jodlerkonzerte im September fanden zum ersten Mal unter der Leitung von Rudolf Frischkopf statt.

Jahr 1964

Die Rusmeler-Jodler haderten mit den Kampfrichtern am Jodlerfest in Schwyz. Von ihrem Direktor Ruedi Frischkopf sehr gut vorbereitet und von vielen anwesenden Personen ein Lob bekommend, war die Enttäuschung doch sehr gross, als die Benotung mit gut bekannt wurde. Man war sich

1964, Ausflug Tenero/TI, Jodlermusig

schnell einig *«wir haben Kampfrichter erhalten, welche auf Ruswil nicht gut zu sprechen sind».*

Für die Verschönerung der 1. Augustfeier in Tenero wurde der Klub von Hoteldirektor Alois Bussmann (Cousin des Klubpräsidenten) angefragt. Auf dem Campingplatz vor rund 5500 Personen gaben die eigens mitgebrachte Ländlerkapelle und der Jodlerklub ihr Bestes und wurden von den Urlaubern aus über 10 Nationen begeistert gefeiert. Der Chor wurde gegen 22 Uhr noch auf einen weiteren Campingplatz gefahren, wo ebenfalls sehr viele ausländische Gäste den Klängen des urschweizerischen Jodelliedes lauschten. Während der ganzen Reise wurden in Bahnhofhallen oder Plätzen verschiedene kleine Ständchen gegeben, die so manches Herz höher schlagen liess.

Beim Klassentreffen der Jahrgänge 1895 bis 1897 erhielt der Klub für ihren Auftritt 54 Franken sowie fünf Kilo Schinken und 100 Eier, welche zu einem späteren Zeitpunkt im Rössli genüsslich verzehrt wurden.

Jahr 1965

Erstmals seit der Gründung wies die Kasse an der GV einen positiven Bestand von 3000 Franken auf. Das Nachtessen war speziell: *«Im anschliessenden Küngelfrass mussten, wie nachher festgestellt wurde, auch einige Katzenstrecker ihr Leben lassen».*

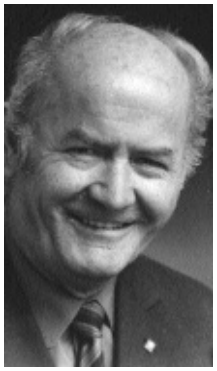
1965, Hochzeit von Oberjodler Toni Portmann

Oberjodler Toni Portmann heiratet am 17. Juli 1965 Lisbeth Muff aus Hellbühl. Der Klub wurde zum Fest geladen. Da der Bräutigam in den Jodlerreihen fehlte, wurde die bekannte Jodlerin Martha Portmann-Lötscher für diesen Anlass verpflichtet.

Die grassierende Maul- und Klauenseuche hatte zu Folge, dass der Klub nach dem Konzert die Proben für einige Zeit einstellte.

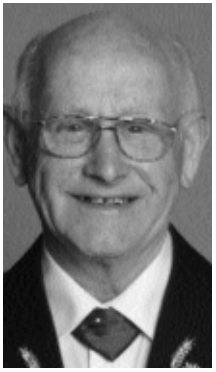
Präsidenten

Gottfried Bussmann †
Bachgüetli, Ruswil
1955 – 1968
(Ehrenpräsident)

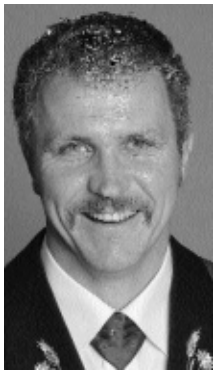


Otto Zihlmann †
Sonnehof
Ruswil
1969 – 1971

Xaver Limacher
Sonnenrain
Hildisrieden
1972 – 1977



Hans Erni
Primula
Ruswil
1978 – 1983



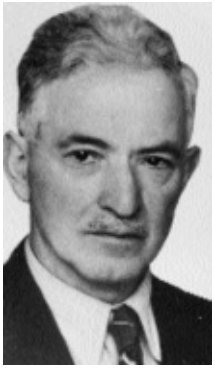
Markus Egli
Neuhus
Ruswil
1984 – 1991

Walter Rubi
Halterhus
Ruswil
1992 – 1995

Beat Grüter
Tüfe
Ruswil
1996 - 2000

Anton Wigger
Chäppeliacher
Ruswil
ab 2001

Dirigenten



Jakob Anton Kaufmann †
Ruswil
1955 / 1956

Franz Stocker
Ruswil
1957 – 1960
1966 – 1977

Richard Felber
Sigigen
1961 – 1962

Ruedi Frischkopf
Kriens
1963 – 1965

Werner Brügger
Wolhusen
1978 – 1993

Kurt Lang
Ruswil
Ab 1994

Klubjahre 1966 – 1975

1966

Franz Stocker übernahm von Ruedi Frischkopf die musikalische Leitung. Als Probetag wurde neu der Freitag eingeführt und die Proben fanden im Singsaal des neuen Schulhauses statt.

Das Mitwirken an der 1. Augustfeier und der traditionellen Buurechilbli Ende Oktober war auch in diesem Jahr ein fester Bestandteil des Vereinslebens.

Jahr 1967

Dirigent Franz Stocker heiratet am 25. Januar Elisabeth Iten. Der Klub war zu den Hochzeitsfeierlichkeiten und dem Fest im Rösslisaal eingeladen.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 14. Juni beschloss der Klub, das Folklorefestival vom 23. bis 27. Juni in Dünkirchen(F) verbunden mit einer Reise nach Ostende(NL) zu besuchen. Die illustre Reiseschar setzte sich aus Jodler, Trachtenfrauen, Handorgelspieler, Fahnenschwinger und Alphornbläser zusammen. Werner Michel aus Ziswil amtete als Reiseberichterstatter. Die Fahrt von über 1000 Kilometer mit dem Zug nach Dünkirchen und der Teilnahme am dortigen, viertägigen Bierfest mit anderen Schweizervereinen (Artillerieverein Zürich / Musikverein Urdorf und Hettlingen) und weiteren ausländischen Gastgruppen war ein riesiges Erlebnis. Der Jodlerklub Heimelig stand mit seinen Liedern und Darbietungen vielfach im Mittelpunkt des Geschehens. Es wurde vor allem aber viel gefestet und völkerverbunden musiziert. Auch die Kultur und das Kennen lernen von Land und Leuten kam nicht zu kurz. Bei mehreren Führungen lernte die Reisegruppe mehr über die Städte Dünkirchen und Ostende kennen. Für viele von Ihnen war es auch die erste Begegnung mit dem Meer. Bei mehreren Umzügen bei verschiedenen Kriegsdenkmälern wurde die Schweizer Folklore durch unsere Gruppe hervorragend vertreten. Am sonntäglichen Festumzug gerieten die 30'000 Zuschauer ins Staunen. Von fröhlichen Jodelliedern bis zum Schellenschütten, Fahnenschwingen, Alphornblasen und Trachtentanz wurde eine grosse Auswahl unserer Folklore dargeboten. Nebst den Gruppen aus der Schweiz nahmen auch Kostümgruppen aus Belgien, Holland, Deutschland und Dänemark teil. Neben den vielen,

1967, Reise nach Dünkirchen, Folkloregruppe mit Jodlern

sehr positiven Erlebnissen gab es auch nachdenkliche Momente. Vor allem bei der sichtbaren Präsenz der vielen vorhandenen Soldatenfriedhöfe wurde man ruhig und sehr dankbar, dass unser Land von diesem schrecklichen Krieg verschont worden war. Die stundenlangen Zugsfahrten, der chronische Schlafmangel und die vielen, unvergesslichen Eindrücke liessen die bunte Jodlerschar übermüdet aber sehr glücklich heimkehren.

1969, Auftritt Jodlerfest Schüpfheim

1968

An der Jahresversammlung wurden Otto Kurmann und Xaver Limacher als Sänger in den Klub aufgenommen. Im März 1968 sammelten die Aktivmitglieder für Lawinengeschädigte.

Am 14. Mai verstarb überraschend Materialverwalter Peter Grüter im Alter von 43 Jahren an Herzversagen. Seine Jodlerkameraden sangen ihm am offenen Grab das ergreifende Lied «Bätzytlüte».

Der traditionelle Frühjahresschwinget wurde beim Bärenmattschulhaus abgehalten. Infolge eines starken Gewitters wurde das Schwingen abgebrochen und vertagt.

Das traditionelle Jodlerkonzert mit Heimatschutztheater fand beim Publikum erneut grossen Anklang. Das Mitwirken bei der traditionellen Buurechilbi der Braunviehzuchtgenossenschaft rundete das gelungene Jahr ab.

1969

An der Generalversammlung vom 4. Januar wurde dem zurücktretenden Präsidenten Gottfried Bussmann die Ehrenpräsidentenschaft zugesprochen und Franz Grüter die Ehrenmitgliedschaft erteilt. Einige Mitglieder konnten für den hervorragenden Gönnerkartenverkauf den obligaten Salamigutschein entgegen nehmen. Es wurde beschlossen am ZSJV Jodlerfest in Schüpfheim teilzunehmen. Aufgrund der hohen Kosten wurde beschlossen, den jährlichen Ausflug auf die Marbachegg durchzuführen.

Mit dem Lied «Rigisennelied» von Robert Fellmann stellte sich der Rusmeler Jodlerklub dem Kampfgericht. Ihre Darbietung am Samstagnachmittag wurde mit der Note gut belohnt. Wie schreibt Aktuar Josef Heini: *Aber das sehr gut werden wir noch schaffen.*

1970

Für Diskussionsstoff an der GV sorgte der Antrag, das Jodlerkonzert nicht mehr im Rösslisaal sondern im Pfarreiheim durchzuführen. Nach angeregter Diskussion wurde beschlossen, dem Rösslisaal wie bis anhin den Vortritt zu geben.

Am ZSJV-Jodlerfest Buochs durften der Ruswiler Jodlerklub für das Lied «Alpzyt» von Emil Herzog die Note sehr gut entgegennehmen. Die Freude war enorm gross.

Mit dem traditionellen Erntewagen mit Pferdezug nahmen die Jodler an der Jubiläumsfeier des Jodlerklubs Nottwil am 23. August teil. Anlässlich einer Klubprobe im Herbst wurde beschlossen, eine Klubhütte zu bauen. Der Kredit für 1000 Franken wurde genehmigt. Die Hütte wurde jedoch nie gebaut.

1971

Die Bewerbung für die Durchführung eines Jodlerfestes in Ruswil sorgte an der Jahresversammlung vom 15. Januar für regen Gesprächsstoff. Die Mitglieder waren mehrheitlich dafür und beauftragten den gewandten Redner Josef Stirnimann an der Delegiertenversammlung in Schötz die Vorstellung vorzunehmen. *«Durch plötzlichen Feueralarm wurde die Generalversammlung überraschend schnell beendet. Leider müssen vier Jodler ihrer Feuerwehrpflicht nachkommen und mussten ohne Nachtessen von uns Abschied nehmen.»*

Erstmaliger Auftritt des Jodlerklub Heimelig am 7. Januar an der Delegiertenversammlung des Kantonalen Schwingerverbandes in Ruswil. Am Kantonalen Schwingfest in Ruswil vom 6. Juni regnete es stark und der Anlass wurde abgebrochen. Das Schwingen wurde an einem anderen Tag fortgesetzt, das Wetter war jedoch nicht viel besser.

Beim Eidgenössischen Jodlerfest vom 4. und 5. Juli in Freiburg trat der Chor zum ersten Mal an einem solchen Grossanlass auf. Die wackeren Jodler sangen vor den strengen Juroren das anspruchsvolle Lied «Alpfahrt» von Robert Fellmann. Sie wurden mit der Note sehr gut belohnt. Das Resultat wurde gebührend gefeiert.

Verschönerung der 1. Augustfeier auf dem Camping Sempach durch die Jodler.

1972

Präsident Otto Zihlmann gab sein Amt an der Generalversammlung vom 15. Januar an Xaver Limacher ab. Eine

1979, Theaterstück «s'letscht Stündli»

1971, Schötz, ZSJV Delegiertenversammlung, Heimeligjodler wird Jodlerfest 1973 zugesprochen

hitzige Diskussion entbrannte, da einige das Jodlerkonzert mit einem Unterhaltungsprogramm durchführen wollten. Die Mehrheit war dagegen und so wurde beim Konzert mit Heimatschutztheater verblieben.

Ein Antrag von Hans Erni, den Jodlern Walter Krummenacher und Xaver Limacher eine gesangliche Weiterbildung durch den Klub zu finanzieren, fand grossen Anklang und wurde so beschlossen. Godi Bussmann stellt den Antrag, dass die Alphornbläser als Aktivmitglieder in den Klub aufgenommen werden sollten. Dieser Entscheid wurde vertagt.

Die ausserordentliche Versammlung vom 27. April beinhaltete vor allem die Durchführung des Zentralschweizerischen Jodlerfestes 1973 in Ruswil, die Statutenänderung und die Aufnahme der Alphornbläser als Aktivmitglieder.

Zimmermeister Walter Haupt stellt sich als OK-Präsident für das ZSJV Fest in Ruswil zur Verfügung. Felber Richard, Hans Hofstetter und Josef Zihlmann werden als Alphornbläser in den Klub als Aktivmitglieder aufgenommen. *«Am Schluss der Versammlung sammeln die Mitglieder Geld für Pater Manfred Birrer und hoffen dadurch auf schönes Wetter am Jodlerfest in Ruswil.»*

Am ZSJV-Jubiläumsfest in Luzern sangen die Rusmeler im Stadttheater das Lied «Bärgbueb's Wunsch». Das Jodlerduett Krummenacher / Limacher wurde am Fernsehen übertragen. An diesem Jodlerfest wurde auf die Benotung der Vorträge verzichtet. Am Umzug nahm der Verein mit einem grossen Wagen teil, der eine alte Emmentaler-Chäsi symbolisierte.

Nach der erfolgreichen Durchführung der Konzerte mit Theater im November wurde im Dezember die zur Tradition gewordene Samichlausfeier abgehalten. *«Leo Felber als Samichlaus sorgte für Unterhaltung».*

1973

An der Generalversammlung vom 25. Januar rief sich der Klub die grosse Arbeit mit der Durchführung des Zentralschweizerischen Jodlerfestes in Ruswil in Erinnerung. Als neue Mitglieder wurden Otto Egli, Josef Wyser und Willi Odermatt in den Klub aufgenommen. Die Jodlerkonzerte vom Novem-

1972, Teilnahme am Festumzug ZSJV-Jubiläumsfest Luzern

ber und die speziellen Unterhaltungsabende für Kurgäste in Schwarzenberg wurden thematisiert.

Gleich zwei junge Jodlerkameraden gaben ihren Bräuten das Jawort. Am 24. Februar heiratete Otto Kurmann und am 4. Mai Fridolin Widmer.

1974

Dirigent Franz Stocker wurde an der GV die Ehrenmitgliedschaft zugesprochen. Der Antrag eines Mitgliedes, die Konzerte auf den Frühling zu verschieben, da viele Jodler im Herbst ins Militär müssen, wurde abgelehnt.

Verschönerung der Hochzeitsmessen bei den Kameraden Otto Egli am 27. April und Walter Krummenacher am 31. August. Beide Traugottesdienste fanden in Sigigen statt. Der Klub wurde jeweils zu den Nachtessen eingeladen.

Das OK des Jodlerfest Ruswil nahm geschlossen am Festakt des Jodlerfestes in Altdorf teil. Dabei übergab Fähnrich Otto Kurmann die Verbandsfahne dem neuen Organisator. Mit dem Lied «Dr'Geisshirt» von Emil Grolimund stellte sich der Chor den Juroren. Am Umzug wurde eine Mostpresse präsentiert und über 100 Liter des feinen Saftes an die Zuschauer ausgeschenkt.

Die vier Konzerte mit Theater gingen im Monat November mit gutem Erfolg über die Pfarreiheimbühne.

Die Chlausfeier Ende November war der letzte Anlass im Klubjahr. Um die Unkosten für das Essen klein zu halten, hatte der Klub ein geschlachtetes Schwein gekauft. Es wurde Voressen serviert, das restliche Fleisch an die Mitglieder verkauft.

1974, Altdorf,
Teilnahme Festumzug

1975

Die Alphornbläser Richard Felber, Hans Hofstetter und Josef Zihlmann traten aus dem Verein aus.

Ein klubinternes Preisjassen sorgte für Unterhaltung auf eine andere Art.

Gastauftritt bei den Stadtjodlern Luzern am 1. Februar im Hotel Union.

Am letzten Jodlerkonzertabend im November fanden über 100 Personen keinen Platz mehr im übervollen Pfarreiheim. Sie mussten leider den Heimweg antreten.

32. Zentralschweizerische Jodlerfest 1973 in Ruswil vom 7. und 8. Juli

Text von Adolf Bühler

Im Jahre 1971 wurden an der Delegiertenversammlung des Zentralschweizerischen Jodlerverbandes (ZSJV) in Schötz die Weichen gestellt für den wohl herausragendsten Höhepunkt in der Geschichte des Jodlerklubs Heimelig. Unter der Führung von Josef Stirnimann, «Eintracht»-Wirt zu Rüediswil bewarb sich die Ruswiler Delegation für die Durchführung des 32. Zentralschweizerischen Jodlerfestes 1973. Die Überraschung für die Heimelig-Jodler war perfekt, als die Delegierten diesen Grossanlass auf den ersten Anhieb nach Ruswil vergaben.

Der grossen Herausforderung bewusst, die ihr bevorstand, suchte die Klubleitung einen kompetenten OK-Präsidenten. Mit der Zusage von Walter Haupt, Zimmermeister, konnte diese anspruchsvolle Aufgabe einer bestbekannten Persönlichkeit anvertraut werden. Er fand Akzeptanz und Wertschätzung in der Bevölkerung und insbesondere bei den einheimischen Vereinen. Geschickt verstand er es, breiteste Kreise für die Mitwirkung bei der Festorganisation zu begeistern.

Organisationskomitee

Unter dem Präsidium von Walter Haupt bereitete das 28-köpfige Organisationskomitee in monatelanger, intensiver Arbeit das grosse Fest der Jodler bis ins kleinste Detail vor. Unzählige Helferinnen und Helfer aus der ganzen Dorfgemeinschaft standen an beiden Festtagen fast rund um die Uhr im Einsatz und sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

«Gsunds Volch» faszinierte

Zum Auftakt ging am Donnerstagabend im Festzelt auf der Rebstockmatte die Festspiel-Revue «Gsunds Volch» über die Bühne. Was Franz Stocker, Lehrer, als Autor und Regisseur den Zuschauern bot, war ein grossartiges folkloristisches Schauspiel. Rund 500 Mitwirkende zeigten altes Volksbrauchtum und setzten – umrahmt von Jodelgesang, Musik und Alphornklängen – die vier Jahreszeiten farbenprächtig in Szene. Den imposanten Schlusspunkt markierte eine prunkvoll geschmückte Viehher-

Festspiel, Gesamtchor

Festspiel, Viehherde von Walter Vogel

de, betreut von einer Aelplerfamilie mit der gesamten «Ruschtig». Wie ein roter Faden verbanden gehaltvolle Texte das bunte Geschehen auf der Bühne.

An den vier Aufführungen liessen sich rund 2800 Besucherinnen und Besucher von der Festspiel-Revue faszinieren. «Wieder einmal hat sich gezeigt, wie ein gutes Festspiel zu begeistern vermag. Habt Dank dafür, liebe Ruswiler, alle, die ihr mitgeholfen habt», bemerkte Josef Schaller als Berichtersatter im Fest- und Wettkampfbericht.

Wettkampfvorträge auf hohem Niveau

Das Kernstück des «Zentralschweizerischen» in Ruswil bildeten die Wettvorträge der Jodler, Alphornbläser und Fahnenschwinger am Samstagnachmittag und Sonntagmorgen. Für die Konkurrierenden waren sie die Bewährungsprobe. Den überaus zahlreichen Zuhörenden boten sie Jodelgesang und Alphornklang auf bemerkenswert hohem Niveau und eine Augenweide von gekonntem Fahnenschwingen.

Das Fest in Ruswil wurde von 58 Jodlerklubs, 55 Duetten, 35 Jodlerinnen, 56 Jodlern, 97 Fahnenschwingern und 78 Alphornbläsern bestritten. Erstmals bewertet wurde das mehrstimmige Alphornblasen, das wie im Kampfbericht vermerkt, «bekanntlich nicht auf einhellige Zustimmung stiess». In den vier Sparten werteten insgesamt 22 Kampfrichter. Sie lobten in ihren Berichten die allgemein hohe Qualität der Vorträge. Ein leises Bedauern kam von ihrer Seite zum Ausdruck, weil alte, urtümliche Gesänge selten zu hören waren. Es gelte dieses Liedergut wieder vermehrt zu fördern, um es den kommenden Generationen zu erhalten, wünschte sich Hauptberichterstatter Josef Schaller. Anderseits freute er

Festgottesdienst am Sonntagmorgen

sich, in den Jodlerklubs wieder viele junge Gesichter bemerkt zu haben.

Besinnliches Gepräge

Ein besinnliches Gepräge verlieh dem Jodlerfest der sonntägliche Festgottesdienst auf dem unteren Dorfplatz. Pfarrer Rudolf Habermacher pries in seiner Predigt die Heimattreue des Jodlervolkes und ihre Verbundenheit mit Gott und der Natur. Eingeflochten in die Eucharistiefeier wurde die Segnung der neuen Verbandsfahne. Ihr stand das Patenpaar Renèe und Fritz Frei, Stettbach ZH, zu Gevatter. Die beiden übergaben das Banner beim Festakt dem stolzen Fähnrich Otto Kurmann, der es in den Gewahrsam des Festortes nahm. Verbandspräsident Jakob Bussmann dankte den Donatoren für die grosszügige Spende und versprach, die Fahne in treue Obhut des ZSJV zu nehmen. Ständerat und Schultheiss Peter Knüsel würdigte in einer träfen Ansprache die Jodler, Fahnenschwinger und Alphornbläser als Hüter alter Volksbräuche. Er ermunterte sie, diese kulturellen Werte weiterhin zu fördern, um so dieses traditionsreiche Volksgut zu bewahren.

Fahnenweihe während dem Gottesdienst, Fähnrich Otto Kurmann

Das Prunkstück des Jodlerfestes

Am frühen Sonntagnachmittag strömte das Volk zu Tausenden nach Ruswil, um den farbenprächtigen Festumzug zu bewundern. Es waren nach offiziellen Schätzungen gegen 30 000 Personen, die dichtgedrängt die Umzugsroute Rüediswil - Dorf Ruswil - Wolhuserstrasse - Freieck umsäumten. Vom Festzugschef Josef Hüsler, Neumühle, gemanagt, präsentierte die Zieberlizunft Sigigen eine fast zweistündige Schau, die zum Prunkstück des Ruswiler Jodlerfestes wurde. Sie zeigte in ungeahnter Vielfalt folkloristisches Brauchtum und ländlich-bäuerliches Alltagsleben aus der guten alten Zeit. Dargestellt wurden die 54 Sujets von über 1000 Mitwirkenden, darunter viele Jodlergruppen mit Wahrzeichen aus ihrer Heimat, Fahnenschwinger und Alphornbläser. Aus der Fülle der imposanten Bilder seien hier nur die vielbestaunte fünfspännige Rottal-Pferdepostkutsche erwähnt. Das grossartige Finale bildete ein echter Alpaufzug mit original eingestimmtem Herdengeläute, wie ihn unsere

Gegend noch nie gesehen hatte. Sowohl auswärtige wie einheimische Zuschauer zollten dem einmalig gestalteten Festzug uneingeschränktes Lob und überschütteten die Akteure mit viel Applaus.

Das Fest ist prachtvoll geglückt

Den äusseren Glanz verlieh dem Jodlerfest 1973 das strahlend schöne Sommerwetter. Es verlockte die Besucher zum Verweilen in der lauwarmen Sommernacht. In allen Winkeln und Gassen des Dorfes liess man sich zu einem kühlenden Trunk nieder. Und aus allen Ecken ertönten bis in die frühen Sonntagmorgenstunden Jauchzer, Jodellieder und Alphornklänge. Es war ein Fest der Begegnung mit dem Jodlervolk, bei der man viele Freundschaften schmiedete. Zusammengeschmiedet wurde nicht zuletzt auch die dörfliche Gemeinschaft durch die Anstrengungen der gemeinsamen Festorganisation, die in jeder Hinsicht mustergültig funktionierte. Das Bewusstsein, ein prachtvoll geglücktes Fest mitgetragen zu haben, löste in Ruswil nachhaltige Freude aus. Sie förderte die Bereitschaft des gemeinsamen Mitwirkens bei anderen Grossveranstaltungen.

Festumzug am Sonntagnachmittag

Bankett-Essen am Sonntagmittag

Klubjahre 1976 – 1985

1976

Rege Diskussionen gab es an der Generalversammlung bei der Thematik über die Anschaffung von neuen Hosen und das Verschieben des Probetages von Donnerstag auf Freitag.

Im Frühjahr nahm der Klub an verschiedenen Anlässen teil. Als Gast bei der Neuinstrumentierung der Ortsmusik Rüediswil und am traditionellen Rottalschwinget wurden einige Lieder zum Besten gegeben.

Die Novemberkonzerte des Klubs waren schwächer besucht als bisher.

Die Samichlausfeier fiel ins Wasser, da kein geeignetes Lokal mit Küche gefunden werden konnte. Die Gemeinde hatte nach Intervention des Wirtegremiums die Schulküche nicht mehr zur Verfügung gestellt.

1977

Walter Frei wurde an der Generalversammlung als neues Aktivmitglied gewählt.

Anfangs Jahr wurden die neuen Hosen angeschafft.

Bei der Beerdigung von Ehrenmitglied Walter Haupt am 29. März sang der Klub das Lied «Bätzytlüte».

Am 21. Mai wurde im Pfarreiheim ein Jodlertreffen mit Expertisensingen durchgeführt. Die drei Kampfrichter Jost Marti, Josef Müller und Heinrich Lütold hörten den acht Jodlerklubs, den sechs Duetten und sechs Einzeljodlern aufmerksam zu und gaben wertvolle Tipps für das Jodlerfest in Schötz ab.

Im Mai heiratete Klubmitglied Bruno Suter in Küssnacht. Der Chor verschönert die Messe mit einigen Liedern.

Der obligate Ausflug führt die Jodler ins Salwideli im Entlebuch. Einige sportbegeisterte Jodler nahmen am traditionellen Dorf-Grümpelturnier teil. Bei der Kapelleneinweihung Hapfig waren schöne Jodellieder gefragt.

Die Konzertlieder studiert Jodler Xaver Limacher mit dem Chor ein. Franz Stocker hat die Regie fürs Theater inne.

1978

Eine ereignisreiche Generalversammlung stand am 10. Januar vor der Tür. Hatten doch der Präsident und der Dirigent den Rücktritt erklärt. Doch auch diese Lücken konnten am selben Abend wieder geschlossen werden. So wurde Hans Erni als Präsident

1979, mit Mostpresse an Jodlerfestumzug Willisau

und Werner Brügger aus Wolhusen zum Dirigenten gewählt.

An der Hochzeitsfeier von Aktivmitglied Hans Emmenegger sang der Chor die neu einstudierte Jodlermesse von Jost Marti. Diese Hauptprobe gelang und am 28. Mai war es dann soweit. Der Jodlerklub sang die Messe zum ersten Mal in der Pfarrkirche Ruswil. Auch die reformierte Kirchgemeinde Hopöschen kam am 11. Juni in denselben Genuss. Auf Anhieb fand diese neue Art Jodellieder grossen Anklang bei der Bevölkerung.

Der zweitägige Ausflug führte den Verein Mitte Juni ins Wallis, wo in der Felsenkirche Raron die Jodlermesse gesungen wurde.

Den deutschen Gästen, die am 24. Juli am Rottalfest in Ruswil teilnahmen, wurden zum Apéro einige Jodellieder dargeboten.

Die Gründungsfeier des Jodlerklub Echo vom Pilatus Schwarzenberg ging am 30. September über die Bühne. Die Rusmeler gestalteten mit vier anderen Klubs den Nachmittag.

An der traditionellen Chlausfeier wurde zum ersten Mal die Theatergruppe eingeladen.

1980, Teilnahme Umzug 25 Jahre Pferdemarkt

1979

Bei insgesamt neun Ruswilern wurden Ständli an den Geburtstagsfesten gegeben. Die Jodlermesse wurde viermal gesungen. Dabei bekam man teilweise Unterstützung vom Jodlerklub Daheim Hüswil, deren Dirigent ebenfalls Werner Brügger war.

Mit dem Lied «der Uschtig isch cho» konnten die Rusmeler am Zentralschweizerischen Jodlerfest in Willisau brillieren. Die Note sehr gut war der verdiente Dank. Am Festumzug wurde mit einer Mostpresse teilgenommen.

Die Vorbereitungsarbeiten für das 25-Jahr-Jubiläum wurden vorangetrieben.

1980

Das ganze Jahr stand klar im Zeichen des Jubiläums. Das Fest forderte sehr viel Einsatz sämtlicher Aktivmitglieder. Nebst dieser grossen Arbeit wurden an verschiedenen Anlässen diversen Jubilaren zu Geburtstagen gratuliert.

Das Jodlerfest Küssnacht am Rigi war vielen in guter Erinnerung. Der

Chor bekam für seinen Vortrag «Oberländer-Kuhreihen» von Adolf Stähli die Note sehr gut. Wie war aus dem Expertenbericht unter anderem zu lesen: *«Solide Chorarbeit und Tonschulung verleihen der abgerundeten Darbietung den entsprechenden Glanz. Die Klarheit im Text und die rhythmische Prägnanz sind die Bausteine zu diesem Erfolg. Solopart wie Jodel waren für das Kampfgericht ein Erlebnis. Einer der besten Vorträge im Konzert.»*

Dem Jodlerklub Daheim Hüswil wurde am 30. August zu ihrer Trachtenweihe gratuliert.

Anfangs Oktober feierte der Chor sein 25-jähriges Bestehen. Dieses Ereignis wurde in dieser Chronik speziell aufgeführt.

Die obligate Chlausfeier als Jahresabschluss wurde durchgeführt. Dabei begrüsste der klubeigene Samichlaus die Jodlerschar mit folgendem Vers:

Er liebe Lüt, er hend vernoh,
de Samichlaus isch weder do.
Scho weder isch es Johr verbi,
gar mängisch esch es loschtig gseh.
Doch weni no chli drenn wot nüele,
esch doch ned aus, wo i cha rüeme.
Drumm ha ech, er tüends verstoh,
ou de Schmotzli met mer gnoh.
Das goldige Buch tued jetz verrote,
was alles guet, und ned isch grote.»

1981, Theater «s'alti Försterhus», Maria Krieger und Marianne Wermelinger

1981

Die ersten Tonträgeraufnahmen des Jodlerklubs gingen am 14. März in Zürich gemeinsam mit dem Jodlerklub Hüswil über die Bühne. Die Jodlermesse von Jost Marti wurde aufgenommen und auch unter diesem Titel verkauft. Der Plattenverkauf wurde mit sehr vielen Darbietungen der Messe in den verschiedensten Pfarrkirchen der ganzen Schweiz gefördert. Wie stand auf der Plattenhülle geschrieben: *«Das Jodellied als Ausdruck des Jubels, als Alleluja in der Muttersprache hat in wenigen Jahren den Kirchenraum erobert. Die Melodien kommen von Herzen und gehen zu Herzen.»*

Am Eidgenössischen Jodlerfest Burgdorf führte der Chor das Lied «Nachtbuebebsuch» von Hans Aregger auf. Der Vortrag bekam die Note sehr gut.

Der Ausflug vom 18. und 19. Juni führte die Jodlerschar in den Schwarzwald wo am idyllischen Schluchsee der ersten Zwischenhalt gemacht wurde:

«Der Schluchsee war bald darauf Ort des Gelächters und des Unterhosentünkelns». Nach dem Singen der Jodlermesse am Sonntagmorgen in der Pfarrkirche Feldberg gerieten die Jodler in ein weiteres Fest, wo die ersten Kontakte mit der Familienkapelle Kaltenbrunn geknüpft wurden. Der gelungene Ausflug, endete mit einem gemütlichen Essen im Restaurant Sonne in Ebersecken.

Aktivmitglied Markus Egli gab seiner Doris am 8. August in Stettenbach das Jawort. Der Chor umrahmte die Feier mit der Jodlermesse.

Zum ersten Picknick für alle Familienangehörige wurde am 6. September bei der Jägerhütte Graben eingeladen.

Die obligate Chlausfeier, zu der auch alle Mitwirkenden des erfolgreichen Herbstkonzertes eingeladen waren, ging am 19. Dezember im Schulhaus Rüediswil über die Bühne. Dabei erfolgt die Stabübergabe des langjährigen Samichlaus Leo Felber an Josef Heini, der bereits in den vergangenen Jahren die Chlausabende mit humorvollen Schnitzelbänken bereichert hatte.

1982

An der Generalversammlung vom 16. Januar konnte Präsident Hans Erni mitteilen, dass der Chor im vergangenen Jahr 85 Zusammenkünfte hatte. Direktor Werner Brügger dankte dem Chor für den grossen Einsatz und mahnt zugleich, nicht auf den Lorbeeren auszuruhen.

Otto Kurmann trat aus beruflichen Gründen von der Vorstandsarbeit zurück. Der Antrag von Frei Walter, dass bei Mitglieder-Neuaufnahmen geheim abgestimmt werden sollte, wurde einstimmig gutgeheissen.

Mit dem befreundeten Jodlerklub Alpeglöggli Hasle massen sich die Rusmelerjodler in einem sportlichen Wettkampf beim Skifahren.

«Das Jahr 1982 sollte etwas ruhiger ausfallen als zuvor. Jedoch verpflichteten vergangene Erfolge nach wie vor und so konnte keineswegs mit weniger Interesse ans Werk gegangen werden.» Konnte im Jahresbericht des Präsidenten gelesen werden. So kam es, dass in den Monaten Mai und Juni an jedem Wochenende der Jodlerklub mit dem Singen der Jodlermesse und weiteren Auftritten engagiert war.

Das Wochenende vom 25. bis 27. Juni war voll und ganz dem Ausflug ins Südtirol gewidmet. Mit einem bequemen Rottal-Car führte die Reise über Landquart und dem Prättigau über den Reschenpass, wo verspätet das Mittagessen Beinschinken und Kartoffelsalat eingenommen wurde. Man traf dann pünktlich in Kaltern ein, um eine Weinkellerei zu besichtigen. In bester Stimmung traf die Reisegesellschaft zu später Stunde im schmucken Bergdorf Villanders am Fusse des Brenners ein. Der Samstag stand zu freier Verfügung und wurde von einigen dazu benutzt, die Stadt Bozen zu besichtigen. Die Marti-Messe erklang während des Abendgottesdienstes in Villanders und wurde ein Grosserfolg. Über den nachfolgenden, öffentlichen und volkstümlichen Unterhaltungsabend konnte folgendes gelesen werden: *«Wie sich der Abend und der frühe Morgen abspielte, darüber möchte ich keine langen Worte verlieren. Nach dem Motto: Mitgegangen- Mitgefangen. Unsere Klubkapelle übertrumpfte die anwesenden Unterhaltungsinstallationen bald einmal, so dass der Abend schon sehr bald schweizerischen Charakter annahm.»* Am morgendlichen Frühstück war Mineralwasser ein begehrter Artikel. Die Heimreise erfolgte via Ofenpass - Nationalpark - Julierpass nach Tiefencastel, wo ein reichhaltiges Zobig eingenommen wurde. Müde, glücklich und mit schönen Erinnerungen kam die 44-köpfige Jodlerschar am Sonntagabend in Ruswil an.

Der Chor gratulierte seinem Aktivmitglied Walter Rubi bei seiner Hoch-

1982, Ausflug ins Südtirol

zeit mit Hildegard Baumeler am 4. September mit der Jodlermesse.

Am ersten Jodlerkonzertabend spielte die Familien-Ländlerkapelle Paul Kaltenbrunn aus Reiselfingen(D) zum Tanze auf. Es war der Auftakt einer jahrelangen Freundschaft zwischen dem Jodlerklub und der Kapelle.

«Am 30. Oktober standen wir dem neugegründeten Jodlerklub Alpengruess Knutwil Pate und verschönerten bei dieser Gelegenheit mit einigen Liedern den Unterhaltungsabend.»

Da der Chor bereits über eigene Messer, Gabeln, Ess- und Kaffeelöffel verfügte, beschloss der Vorstand am 19. November, je 72 Einheiten von Suppenteller, flache Teller, Dessertschalen und Kaffeegläser anzuschaffen.

1983

Präsident Hans Erni konnte in seinem Jahresbericht von eine fruchtbaren Jahr 1982 sprechen, hatten doch nicht weniger als sechs stramme Jodlerkinder das Licht der Welt erblickt. Jodlerin Margrith Müller übernahm das Amt der Vizedirigentin. Walter Küng wurde in den Chor aufgenommen.

Der Chor begleitete am 14. Februar seinen Jodlerkameraden und Ehrenmitglied Otto Zihlmann mit ergreifenden Liedern auf seinem letzten, irdischen Weg. Er war für viele Klubmitglieder eine Vaterfigur und sehr beliebt.

Die Idee bei einer feucht-heiteren Stimmung im Jahr 1982 geboren, fand ihre Ausführung am 17. Mai vollendet. An diesem schönen Frühlingsabend traf sich der Chor in der Waldhütte der Familie Egli zum Spanferkelessen und fröhlichem Beisammensein.

Unvergessliche Tage erlebte die Heimeliger-Schar am 4. und 5. Juni bei ihrer Reise nach Reiselfingen(D). Auf dem Bauernhof der Familienkapelle Kaltenbrunn, die ihr 10-jähriges Bestehen feierte, war ein Festzelt für 1000 Personen aufgestellt worden. Die Kapelle hatte der Jodlerklub im Jahr 1981 bei einer Reise in den Schwarzwald kennen gelernt. *«Nun, im Festzelt Zum Kuhstall stieg ein Fest, wie wir es noch selten oder nie erlebten. Nebst einer Gastgruppe aus Frankreich mit Revuetänzerinnen vom Moulin Rouge und der Trachtengruppe Löffingen waren es die Familienkapelle Paul Kaltenbrunn und der Jodlerklub Heimelig mit seiner Husmusig, die die Besucher zu Beifallsstürmen hinrissen.»* Am Sonntagmorgen sang der Chor in der überfüllten Pfarrkirche von Reiselfingen die Jodlermesse, wobei

1982, ein fruchtbares Jahr

die anwesende Bevölkerung spontan und herzlich applaudierte.

Bei der Einweihung des Schübelberg-Kreuzes am 28. August wurde die Jodlermesse gesungen.

Jodlerin Margrith Müller heiratete am 1. Oktober Ruedi Mahler. Bei den Hochzeitsfeierlichkeiten sangen die Rusmeler gemeinsam mit den Jodlerklubs Menznau und Dagmersellen. Dies, weil Ruedi Aktivmitglied bei den Menznauer war und Margrith die musikalische Leitung des JK Dagmersellen inne hatte.

Das Klubjahr wurde im Herbst mit dem obligaten Rehpeffer-Essen mit Ehepartnerinnen und Partner und der Chlausfeier vom 10. Dezember abgeschlossen.

1984

Hans Erni übergab das Präsidentenamt an Markus Egli. Otto Egli gab an der GV vom 7. Januar den Austritt, während Werner Schumacher aufgenommen wurde. Schwingerpräsident Toni Krieger dankte dem Klub für den tadellosen Einsatz am vergangenen Innerschweizer Schwing- und Älplerfest in Ruswil.

Im Februar gestaltete der Chor die Trauerfeierlichkeiten bei der Beerdigung ihres Ehrenmitgliedes Fritz Hirsbrunner.

Vorjodler Walter Albisser heiratete am 5. Mai seine Rita und der Klub ver-

schönerte die Hochzeitsmesse mit einigen Liedern. Beim anschliessenden Nachtessen wurde noch viel gesungen und gefestet.

Für das Eidgenössische Jodlerfest anfangs Juli in St. Gallen war der Klub gut gerüstet. Mit dem Lied «s'Juze» von Max Lienert traten sie am Samstagnachmittag in der Pfarrkirche vor das Kampfgericht. Ihr Vortrag wusste zu gefallen und wurde mit der Bestnote belohnt.

Im Monat September wurde in drei Pfarrkirchen die Jodlermesse gesungen.

Zum dritten Pfefferschmaus lud der Vorstand die Jodlerfamilie am 23. November ein. Wie hiess es in der

1983, Hochzeit von Jodlerin Margrith mit Ruedi

Einladung: «D'Froue nänd d'Manne, d'Manne nänd d'Froue, ond die Ledige nänd ehri härzige Chäfer met». (Anmerkung des Verfassers: man könnte fast meinen, dass Verheiratete nicht auch härzige Chäfer haben können)

1985

Alt-Präsident Hans Erni durfte für seine grosse Arbeit die Ehrenmitgliedschaft und einen geschnitzten Teller als Geschenk entgegen nehmen. Präsident Markus Egli konnte über 84 Zusammenkünfte berichten. Als Neumitglied wurde Beat Grüter in den Chor aufgenommen. Kassier Walter Frei gab beim guten Rechnungsabschluss zu verstehen, dass auf dieses Jahr ein neues System eingeführt wurde, das unter der grossen Mithilfe von Lisbeth Kurmann realisiert werden konnte. *«Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass zu spätes Erscheinen an Proben 1 Franken, unentschuldigtes Fernbleiben 2 Franken kostet.»* Bezüglich neuer Sänger wurde darauf hingewiesen, dass eine Warteliste besteht und bei Bedarf diese konsultiert werden kann.

Im reich befrachteten Monat Juni wurden an zwei Wochenenden Tonträgeraufnahmen in Oberdorf bei Burgdorf realisiert und an einem weiteren Wochenende am Jodlerfest Sursee das Lied «Aemmitaler Alpuffahrt» dem Publikum präsentiert. Die Note sehr gut war die Belohnung. Am sonntäglichen Festumzug nahm der Klub unter dem Motto «Pferdemarkt Ruswil» teil. Die Zuschauer waren vom Ponygespann, dem Ballonwagen und dem Pferdemarktwagen auf dem vier Freibergerpferde präsentiert wurden, begeistert.

An der 50-Jahr-Feier der Trachtengruppe Ruswil am 29. Juni war der Chor zu den Feierlichkeiten eingeladen. Die schönen Stunden gingen nur zu schnell vorbei.

Das 30-jährige Klubjubiläum wurde am Wochenende vom 25./26. Oktober durchgeführt. Im Festprogramm war zu lesen: *«Unser Klub kann dieses Jahr sein dreissigjähriges Bestehen feiern und wir Jodler sind stolz auf alle Gründermitglieder, die dem schönen Volkstum schon vor vielen Jahren ein Ehrenplätzchen in unserer herrlichen Bauernlandschaft eingeräumt haben.»* An der Rottalstubete vom Freitagabend nahmen folgende Formationen teil: Jodlerklub Rotbach Hellbühl, Schützenchörli Werthenstein, Heimelig Ruswil, Trachtengruppe Ruswil, Duett Margrith Mahler - Monika Blum, Fahnenschwingervereinigung Luzern und das Alphornbläserquartett Aregger aus Littau. Kläry Lässer aus Kriens führte mit Witz und Humor durch den Abend. Die neue Langspielplatte «Of gsondem Bode» wurde an diesem Abend getauft. Auf der Plattenhülle war neben dem Chor das aus Ruswil stammende Pferdegespann von Jakob Stirnimann zu sehen. Für die Taufe wurde das Gespann auf die Bühne geholt. Der grosse Unterhaltungsabend vom Samstag wurde in erster Linie von der weltbekannten Showband First Harmonic Brass Band bestritten. Der Aktuar wusste folgendes darüber zu berichten: *«Am Samstag erwarteten wir viele Zuschauer die trotz der bekannten Band nur spärlich erschienen. Das ganze Fest wird jedem in guter Erinnerung bleiben, trotzdem der finanzielle Erfolg bescheiden ausfiel.»*

25-Jahr-Jubiläum 1980

Im Jahresprogramm von 1979 war folgendes zu lesen:

«Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus…

Am 4./5. Oktober 1980 wird unser Jodlerklub Heimelig Feiertage in frohem, festlichen Rahmen begehen: 25-Jahr-Jubiläum verbunden mit Trachtenweihe. Zu diesem regionalen Jodleranlass werden befreundete Klubs und Kameraden eingeladen. Ein gefreutes Treffen zur Pflege und Brauchtum und Jodelgesang ist im Werden. Im Mittelpunkt wird die Trachtenweihe stehen: der Jodlerklub Heimelig im neuen Gewand.»

Was so einfach und schön tönt, hatte doch einige Zeit des Überdenkens vor sich. So kam es, dass ein initiatives Komitee sich schon sehr früh daran machte, ein schönes Fest auf die Beine zu stellen.

Um eine neue Tracht anschaffen zu können brauchte es grundsätzlich finanzielle Mittel. Unter der umsichtigen Führung von Otto Kurmann wurde mittels Hauspost und Vorsprechen der Aktivmitglieder bei der Bevölkerung auch dieses geschafft. Die Sammelaktion wurde ein voller Erfolg. Das Aussuchen der neuen Tracht nahm einige Zeit in Anspruch. Am 15. März 1980 beschloss der Klub an einer ausserordentlichen Versammlung vom «Chü-

JK Heimelig in neuer Tracht

Das Komitee setzte sich wie folgt zusammen:

OK-Präsident	Alois Graf
Vize-Präsident	Hans Erni und Godi Bussmann
Sekretärin	Hanny Frei
Kassier	Urs Häfliger
Trachten	Otto Kurmann
Unterhaltung	Werner Brügger und Josef Wyser
Bau/Dekoration	August Küng / Hansruedi Schumacher
Wirtschaft	Hansruedi Dubach
Tombola	Walter Frei
Presse	Hans Marbacher
Empfang	Adolf Bühler
Polizei	Josef Seeberger

Gesamtchor in der Mehrzweckhalle

Bevölkerungs-Apéro Schulhausplatz

jermutz» Abschied zu nehmen und eine Tracht mit schwarzen Hosen und Veston sowie ein rotes Gilet mit Ährenmuster zu beschaffen. Beim Gilet standen drei Farben zur Auswahl. Schlussendlich gewann die Farbe rot mit 12 gegen 8 Stimmen für blau. Die Farbe gelb fand keinen Anklang. Der Firma von Arx aus Wauwil wurde der Auftrag erteilt. Es wurde zudem beschlossen, den Trachtenspendern den Titel «Jubiläums-Ehrenmitglied» zu verleihen.

Anfangs Oktober fanden die Jubiläumsfeierlichkeiten statt. Mit einer urchigen «Rottalstubete» von fünf Jodlerklubs (Rotbach Hellbühl, Bärgglöögli Steihuserberg, Farnbühlglöggli Schachen, Heimelig Wolhusen, Schlossgruess Buttisholz) und dem bekannten Jodlerduett Heidi und Ernst Sommer in der MZH Ruswil wurde das Fest so richtig lanciert. Einige Stunden später wurde die Ruswiler Bevölkerung mit Alphornklängen des Maiglöggli-Quartett aus Emmen begrüsst. Nach der Jodlermesse in der Pfarrkirche mit dem jubilierenden Chor und «Daheim» Hüswil folgte ein Frühschoppenkonzert auf dem Schulhausplatz mit Gratis-Apéro für die Ehrengäste und die Bevölkerung. Am anschliessenden Bankett nahmen Vertreter aus Behörden, Kirche, Gemeinden, Ehren-, Jubiläums-

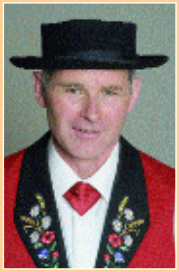
Festzug durchs Dorf Ruswil

und Aktivehrenmitglieder sowie die Jodler aus Hüswil teil. Die eingeladenen Gäste und Jodlerklubs begaben sich unter den Klängen der Dorfmusik mit einem Festumzug zur Mehrzweckhalle. Beim Festakt in der Halle wurden diverse Ehrungen vorgenommen und die eingeladenen Jodlerklubs Bärgbrünneli Wolhusen, Bärgfriede Menznau, Neuenkirch, Sennegruss Menzberg und das Schützenchörli Werthenstein sangen und jodelten sich in die Herzen der Zuhörer. Am 7. Oktober fand das Fest einen würdigen Abschluss mit einem Folkloreabend in der bekannten Mehrzweckhalle. Nebst dem jubilierenden Klub waren der Jodlerklub Bülach, das Schwyzerörgeliquartett Schmid-Buebe und das Jodlerduett Stirnimann-Vogel für die Unterhaltung besorgt.

Den Abschluss der Festivitäten setzte das Nachtessen des OK mit Ehefrauen in der Eintracht Rüediswil.

Aktivmitglieder Jodlerklub Heimelig Ruswil 2005

* Aufnahme in den Klub AE Aktivehrenmitglied



Walter Rubi
2. Bass
*1978, AE

Hansruedi Schumacher
2. Bass
*1980, AE

Heinz Bachmann
2. Bass
*2000

Otto Kurmann
1.Bass
*1968, AE

Simon Zehnder
1. Bass
*2005

Markus Egli
1. Bass
*1979,
Theater-Regie, AE

Josef Erni
1. Tenor
*1992

Herbert Wicki
2. Bass
* 2003

Josef Wyser
2. Bass
*1973, AE

Hans Erni
1. Bass
*1962, AE

Kurt Müller
1.Bass
*1994
Mat.-Verwalter

Kurt Lang
1.Bass
*1995, Dirigent

Walter Albisser
1.Tenor
*1978, AE

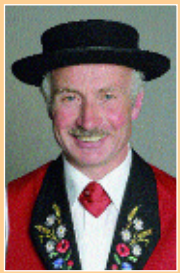
Margrith Mahler
1. Jodlerin
*1980,
Vize-Dirigentin, AE

Beat Grüter
1. Tenor
*1985

Beat Heini
1.Tenor
*1989, Kassier

Hans Albisser
1. Tenor
*1991, Aktuar

Alois Bernet
1. Tenor
*1979, AE



Werner Heini
2. Tenor
*1996

Anton Seeholzer
2. Tenor
*1992

Monika Stampfli
1. Jodlerin
*2005

Richard Huwiler
1.Tenor / 2.Jodler
*2000

Josef Hafner
2.Tenor / 2. Jodler
*2000

Josef Bättig
2. Tenor
*2005

Peter Hebler
2. Tenor
*2001

Anton Wigger
2. Tenor
*1986, Präsident

Eintrittsjahre Aktivmitglieder (GV-Aufnahme)

1955 siehe Gründungsmitglieder
1956 Alfred Bucheli, Fritz Hirsbrunner, Josef Röösli, Alois Stöckli
1958 Gritli Felder
1959 Leo Felber, Siegfried Roos, Emil Stirnimann
1960 Peter Schürmann, Franz Steffen
1961 Anton Portmann, Walter Vogel
1962 Hans Erni, Werner Koch
1963 Josef Heini, Leo Suppiger
1964 Edwin Brunner, Peter Grüter, Anton Portmann
1965 Walter Wüest, Franz Portmann
1967 Ruedi Jauch, Werner Michel, Alois Müller, Walter Krummenacher, Anton Wicki
1968 Otto Kurmann, Xaver Limacher
1969 Moritz Erni, Bruno Suter, Fridolin Widmer
1970 Siegfried Roos
1971 Walter Kurmann
1972 Richard Felber, Hans Hofstetter, Josef Zihlmann (Alphornbläser)
1973 Otto Egli, Willi Odermatt, Josef Wyser
1977 Walter Frei
1978 Walter Albisser, Walter Rubi, Jakob Stalder
1979 Alois Bernet, Markus Egli, Hans Emmenegger
1980 Hans Blum, Margrith Müller, Hansruedi Schumacher
1981 Werner Brügger
1983 Walter Küng
1984 Werner Schumacher
1985 Beat Grüter, Alois Müller
1986 Kaspar Jenni, Anton Wigger
1989 Beat Heini
1990 Monika Duss
1991 Hans Albisser
1992 Josef Erni, Anton Seeholzer
1994 Kurt Müller
1995 Kurt Lang
1996 Armin Erni, Werner Heini
1998 Marianne Grüter, Franz Hafner
2000 Heinz Bachmann, Josef Hafner, Richard Huwiler
2001 Peter Hebler, Priska Zemp
2003 Herbert Wicki
2005 Josef Bättig, Monika Stampfli, Simon Zehnder

Ehren-, Frei- und Gönnerehrenmitglieder

Ehrenmitglieder
Bussmann Gottfried †, Ruswil
Felber Leo, Ruswil
Frei Walter, Buttisholz
Grüter Franz †, Ruswil
Haupt Walter †, Ruswil
Heini Josef, Ruswil
Hirsbrunner Fritz †, Ruswil
Hofer Andreas †, Ruswil
Muff Ferdi, Ruswil
Stalder Jakob, Ruswil
Stirnimann Emil †, Ruswil
Stirnimann Josef †, Ruswil
Stocker Franz, Ruswil
Stöckli Alois †, Ruswil
Tschopp Anton †, Ruswil
Tschopp Margrith, Ruswil
Vogel Walter †, Ruswil
Widmer Fridolin, Ruswil
Zihlmann Otto, Ruswil †

Aktiv-Ehrenmitglieder
Albisser Walter, Ruswil
Bernet Alois, Ruswil
Erni Hans, Ruswil
Egli Markus, Ruswil
Grüter Beat, Ruswil
Kurmann Otto, Ruswil
Mahler Margrith, Ruswil
Rubi Walter, Ruswil
Schumacher Hansruedi Ruswil
Wyser Josef, Ruswil

Freimitglieder
Egli Otto, Entlebuch
Emmenegger Hans, Ruswil
Erni Moritz, Hochdorf
Felber Richard, Sigigen
Krummenacher Walter, Hellbühl
Küng Walter, Ruswil
Limacher Xaver, Hildisrieden
Müller Alois, Hasle
Portmann Anton, Neuenkirch
Schumacher Werner, Brugg
Wicki Anton, Ruswil
Wüest Rosalie und Walter
Neu-Seeland

Gönnerehrenmitglieder 1980 – 2004
Albisser Robert, Ruswil
Bösch Anton, Buttisholz
Bucher Angelo, Ruswil
Dubach Hansruedi, Ruswil
Dubach Werner, Stansstad
Felder-Brun Marie, Ruswil
Felder Markus, Ruswil
Fischer Franz †, Ruswil
Furrer Leo, Kirchberg/ZH
Graf Alois †, Ruswil
Haupt Käthi, Ruswil
Ineichen Alois, Ruswil
Jenni Kaspar, Ruswil
Kaufmann Paul, Arth
Kurmann Sigfried †, Ruswil
Kurmann Walter, Schwarzenberg
Marbacher Jean, Ruswil
Mattich Josef †, Lamone/TI
Mattich Walter †, Ruswil
Meyer Adolf, Ruswil
Müller Josef, Sursee
Müller Franz, Ruswil
Schaller Erwin, Sempach
Schöpf Hubert und Heidi, Partenen/A
Steurer Ruedi †, Ruswil
Zihlmann Isidor, Ruswil
Zwimpfer Frieda †, Emmenbrücke

Gönnerehrenmitglieder 2005
Albisser Werner, Ruswil
Brun Franz, Ruswil
Graf Trudy, Hergiswil
Grüter Hans, Ruswil
Haas Robert, Ruswi
Heini Adolf, Rothenburg
Hunkeler René, Schwarzenberg
Jenni Claudia, Ruswil
Kaufmann Johanna, Ruswil
Kunz Hans, Ruswil
Meier Margrith, Kottwil
Müller Beat, Ruswil
Müller Heidi, Buttisholz
Müller Margrit, Ruswil
Müller Martha, Ruswil
Müller Maria, Ruswil
Wolfisberg Albert, Ruswil
Zihlmann Anna, Ruswil

Klubjahre 1986 – 1995

1986

Emil Stirnimann trat an der GV aus dem Chor aus. Materialverwalter Leo Felber gab bekannt, dass im vergangenen Jahr von der neuen Langspielplatte «Of gsundem Bode»1200 Einheiten angeschafft wurden. Vorhanden seien noch 320 Stück. Der Kassabericht gab regen Gesprächsstoff, waren doch grosse Mehrausgaben zu verzeichnen. Im Anschluss an die Versammlung beschenkten die Aktivehrenmitglieder Josef Heini, Leo Felber, Otto Kurmann, Hans Erni, Emil Stirnimann und Walter Vogel den Klub mit einer grossen Treichel zum 30-jährigen Geburtstag.

Als Organisator trat der Chor am 2. Februar bei der Durchführung der Delegiertenversammlung des Zentralschweizerischen Jodlerverbandes in der Mehrzweckhalle Ruswil auf. Ungünstige Faktoren wie zuwenig verkaufte Bankettkarten und hohe Lokalkosten erwirkten ein Defizit in der Abrechnung.

Im Verlaufe des Frühlings wurde die Jodlermesse etliche Male gesungen.

An der ausserordentlichen Klubversammlung vom 12. Mai wurden Toni Wigger und Kaspar Jenni in den Klub aufgenommen. Die Durchführung einer möglichen Amerikareise wurde auf einen späteren, unbekannten Zeitraum verschoben.

Mit dem Lied «Mi Heimat» traten der Chor am Zentralschweizerischen Jodlerfest in Zug auf und konnten die Note sehr gut entgegennehmen.

Bei der Fernsehsendung «Diräkt us Ruswil» gab der Jodlerklub mit dem Jodlerfestlied eine Kostprobe seines Könnens ab.

Josef Heini lud den Chor am 16. August zu seinem 60. Geburtstag ein.

Der jährliche Ausflug vom 27. und 28. September führte die fröhliche Jodlerschar in die Ostschweiz. Die Übernachtung erfolgte im Hotel Hof in Appenzell. Pfarrer Süess als Seelsorger von Romanshorn und Heimweh-Luzerner konnte am Sonntagmorgen den Klub in der übervollen Johanneskirche begrüssen. Wie berichtete der Anzeiger vom Rottal: *«Mit grosser Spannung wurde die Jodlermesse erwartet. Die Jodler wussten um die Ehre und legten in ihre Gesänge Herz und Seele hinein. Die über tausend Kirchgänger spendeten denn auch dankbar Applaus.»*

Am 15. Oktober gestaltete der Klub den Beerdigungsgottesdienst seines Gründermitglieds und Ehrenpräsidenten Gody Bussmann.

1986, Ausflug Romanshorn mit Pfarrer Süess in der Mitte

1987

Vizepräsident Hansruedi Schumacher und Materialverwalter Leo Felber demissionierten als Vorstandsmitglieder. Für sie wurden Walter Rubi und Beat Grüter gewählt. Die Teilnahme am Eidgenössischen Jodlerfest in Brig wurde abgelehnt. Ein Vorschlag, die GV an einem Samstagnachmittag mit Essen am Abend durchzuführen, fand keine Zustimmung.

Bei der Tagung des Schweizerischen Verkehrsvereins auf der Liegenschaft Honig gab der Klub am 9. April eine Kostprobe seines Könnens.

Am 23. Mai folgte ein Engagement auf dem Bürgenstock vor einer gehobenen Gesellschaft, das in finanzieller und kulinarischer Hinsicht nichts zu wünschen übrig liess.

Anstelle des Jodlerfestbesuchs begab sich die Jodlerschar über das Wochenende vom 15./16. August ins schöne Wallis nach Grächen. Kaum dort angekommen, begrüsste der Klub auf dem grosszügig angelegten Dorfplatz die Dorfbewohner mit einem Ständchen. Im Hotel Bellevue wurde übernachtet und ein prächtiger Sonntagmorgen lud die Bevölkerung zum Gottesdienst mit Jodlermesse ein. Nach einem grossartigen Applaus der Messebesuchenden begab sich die Jodlerschar mit einer Luftseilbahn auf die Hannigalp. Das Matterhorn zum Greifen nah und das Panorama geniessend, verzehrten sie im Bergrestaurant das gute Mittagessen. Nur zu schnell musste die Heimreise wieder angetreten werden.

1987, Ausflug Grächen

Am Eidgenössischen Bettag sang der Chor bereits zum zweiten Mal in der St. Martin Kirche in Thun die Jodlermesse.

Die Jodlerkonzerte im Oktober mit dem Theater «D'Erbe vom Mühlihof» durften einen durchschlagenden Erfolg feiern.

Nach einem erfolgreichen Auftritt an einer exklusiven Hochzeitsmesse in Basel am 30. Oktober entschloss man sich kurzfristig, mit der Gage ein Pfefferessen durchzuführen. Dieser Anlass ging am 13. November in Doppleschwand über die Bühne. Nach dem Essen erfolgte noch ein geschäftlicher Teil. Dabei wurde beschlossen, einen dritten Tonträger zu produzieren.

Am 27. November wurden die Tonaufnahmen an die Firma Duraphon Schötz vergeben. Die Proben wurden bis Ende Jahr aufgrund der bevorstehenden Aufnahmen weitergeführt.

Am Montagmorgen, 28. Dezember startete Vereinspräsident Markus Egli

1987, Solidaritätsaktion «Heu für Urner-Bauern»

mit knapp fünf Tonnen Heu Richtung Andermatt. Am Herbstkonzert hatte der Klub sich verpflichtet, die Erträge aus der Saaltombola an die unwettergeschädigten Urner Bauern zu spenden. Mit einem stattlichen Fuder Heu wurde dieses Versprechen eingelöst. Die Niederschläge vom 24./25. August hatten im Urnerland enorme Schäden an Gebäuden, Kultur- und Weidland hinterlassen. Unter Mithilfe der Betroffenen und angereisten Jodlerkameraden klappte die Heuverteilung im winterlichen Andermatt bestens. Bei einem schmackhaften Zobig auf der Liegenschaft Turmatt bei Karl Danioth durften die Rusmeler-Jodler einen herzhaften Dank für die Solidaritätsaktion entgegennehmen.

Mit der Chlausfeier vom 5. Dezember war das Jahr aus Klubsicht noch nicht beendet. Es folgten noch Jodlermessen in Blatten in Form von Weihnachtsfeierlichkeiten für deutsche Gäste.

Im Jahr 1987 wurde 11 Mal die Jodlermesse gesungen und bei 17 Ständchen zu Geburtstagen und Geburten gratuliert.

1988

Fridolin Widmer wurde an der GV für seine 20-jährige Klubzugehörigkeit mit der Vergabe der Ehrenmitgliedschaft geehrt.

Am Freitag, 21. Februar konnte der Klub ins neue Probelokal im Sekundarschulhaus Bärenmatt einziehen.

Im Missionshaus Werthenstein erfolgte am 15. April der erste Teil der Tonträgeraufnahme, die ohne Probleme durchgeführt werden konnten.

Am 14./15. Mai erfolgte der Ausflug ins nördliche Nachbarland in das Städtchen Reiselfingen. Die Musikkapelle Kaltenbrunn hatte den Klub zu ihrem 15-jährigen Jubiläum eingeladen. Bei der Reise nach Deutschland wurden in der Nähe von Schaffhausen auf der Siblingerhöhe zwei Pferdegespanne bestiegen und eine schöne Kutschenfahrt folgte. Auf dem herrlichen Höhenzug im sonnigen Klettgau führte der Weg vorbei an blühenden Rapsfeldern zum bekannten Weinbaudorf Hallau. Inmitten gepflegter Rebberge wurde ein Picknick aus der Kochkiste, Marke Rottal-Metzg, serviert. Mit Liedern der vielbesungenen Maiezyt wurden die Kutscher verabschiedet. Bei der Ankunft auf dem Hofplatz der Familie Kaltenbrunn wurde der Jodlerschar ein echter Schwarzwälder Bauernvesper auf-

getischt. Dazu gab es gut gegärten Most aus dem Eichenfass. Abends ging die Unterhaltung Schlag auf Schlag in der Dietfurthalle über die Bühne. Am Sonntagmorgen ertönte die Jodlermesse in der Dorfkirche Reiselfingen und am nachfolgenden Frühschoppenkonzert trat der Jodlerklub ebenfalls auf. Ein schöner Jubiläumstag ging viel zu schnell dem Ende entgegen und so hiess es schon bald Abschied nehmen von guten Freunden.

Um die Festvorbereitung einmal anders zu gestalten, nahm der Chor am 28. Mai am Expertisensingen der Hinterländer Jodlervereinigung in Ettiswil teil. Tags darauf waren die Rusmeler als geladener Gastklub an der 50-Jahr-Feier des Jodlerklubs Bärgbrünneli Wolhusen beschäftigt.

1988,
Ausflug Reiselfingen

Am Sonntag, 5. Juni wurde die Jodlermesse bei einem Fremdarbeitergottesdienst in Birsfelden aufgeführt. Ein eindrückliches Erlebnis.

Mit dem Lied «Mir Holzerlüt» von Dölf Mettler überzeugte der Chor am ZSJV-Jodlerfest in Alpnach das Kampfgericht.

Bei den Hochzeitsfeierlichkeiten von Aktivmitglied Alois Müller sang der Klub die Jodlermesse und überreichte am Abend bei einem Ständchen das traditionelle Hochzeitsgeschenk.

Am Wochenende vom 9. und 10. September war der Chor gleich an zwei Jubiläen engagiert. So am Samstagabend bei der 40-Jahre Feier des Schützenchörli Werthenstein und am Sonntag an der 30-Jahre Feier des Schibichörli Entlebuch.

Überzeugende Auftritte konnte der Jodlerklub an den Konzerten im Monat Oktober darbieten. Der erstmalige Auftritt des Jodlerterzett Mahler / Egli / Brügger und das Theaterstück «s'letschti Teschtamänt» rundeten die Anlässe sehr schön ab.

Nach dem Chlausabend vom 3. Dezember folgten noch die zweiten

Tonträgeraufnahmen, die am 17. Dezember durchgeführt wurden. Es ging nicht mehr alles so mühelos, das kräfteraubende Jahr machte sich bemerkbar.

1989

Kaspar Jenni gab an der Generalversammlung vom 20. Januar wegen Stimmbänder-Probleme den Austritt aus dem Chor. Beat Heini wurde als neuer Sänger aufgenommen. Die Anschaffung einer 2. Jodlerhose wurde gutgeheissen.

Am 14. April nahm Jodlerin Monika Duss zum ersten Mal an der Probe in Ruswil teil.

Jodlerkamerad Beat Grüter heiratete am 6. Mai Isabelle Bühler. Der Klub verschönerte die Hochzeitsfeier mit der Jodlermesse und wurde fürstlich bewirtet.

Am Unterhaltungsabend des Jodlerdoppelquartetts Zug waren die Rusmeler als Gastklub engagiert.

Am Jodlerfest Dagmersellen sangen die Rusmeler das wunderschöne Lied «Es treichlet heizu» von Alphons Gugler. Das Bemerkenswerte an diesem Vortrag war, dass Jodlerin Margrith Mahler mitsingen konnte, obwohl sie erst acht Tage vorher, nämlich am 11. Juni ihren jüngsten Sohn Manuel geboren hatte.

1989, Theater «Adelheid vom Burgerwald»

Der dritte Tonträger des Rusmeler Jodlerklub unter dem Titel «Gott lobe und gmüetlech sy» wurde am 8. Juli aus der Taufe gehoben. Die Feierlichkeiten begannen am Samstagabend mit der Gestaltung des Gottesdienstes in der Pfarrkirche Ruswil. Es wurden Lieder aus der 1. und 2. Jodlermesse von Jost Marty gesungen und die bekannten Alphornbläser Hermann und Josef Studer aus Escholzmatt wurden von Martin Stäger aus Ruswil auf der Orgel begleitet. Die Kirchgänger belohnten diese feierlich gestaltete Messe mit ihrer grossen Aufwartung. In der Mehrzweckhalle erfolgte danach bei einer gemütlichen Feier die originelle Taufe des Tonträgers, wobei Anna Zihlmann und Franz Müller als Patenpaar amteten.

Die Jugendbewegung Ruswil führte am 3. September auf dem Schübelberg ihre Fahnenweihe durch. Die Jodler umrahmten die Weihe mit der Jodlermesse.

Mit praktisch alles eigenen Produktionen konnte der Chor an den Konzerten mit Theater dem Publikum grossartig gefallen. Mit der Gewissheit, vielen Menschen ein paar gemüt-

liche und schöne Stunden geschenkt zu haben, waren die grosse Arbeit und der Aufwand schnell vergessen.

Am 28. Oktober wurde beim Hochzeitspaar Maria und Heinz Bachmann-Bieri die Jodlermesse gesungen.

Aktivmitglied Otto Kurmann lud den Chor bei der Eröffnung seines Geschäfts-Neubaus am 8. November ein.

Der 7. Dezember war für die traditionelle Chlausfeier reserviert. Im Musikraum des Schulhauses Rüediswil trafen sich die Jodlerschar mit Angehörigen, das Taufpaten-Paar und die Theaterleute zu einem gemütlichen Abend.

Der Jahresabschluss erfolgte bei der Aufführung der Jodlermesse vor deutschen Weihnachtsreisenden in Sumiswald. Wie konnte im Protokollbuch gelesen werden: *«Diese Auftritte zeigten, dass auch der Jodlerklub Heimelig mal einen gesanglichen Absturz erleben kann. Dank guter Kameradschaft und Mut zur Einsicht verschiedener Fehler hatten wir den gesanglichen Ausrutscher in einem Lied schnell weggesteckt.»*

1990, Sängerfest Monte Ceneri

1990

Für ihr grosses Schaffen wurden den austretenden Aktivmitglieder Walter Frei die Ehrenmitgliedschaft und Werner Schumacher die Freimitgliedschaft verliehen. Mit grosser Freude konnte Jodlerin Monika Duss in den Chor aufgenommen werden. Der Teilnahme am Eidgenössischen Jodlerfest in Solothurn wurde zugestimmt.

Ende Mai erfolgte der zweitägige Ausflug ins Tessin, wo am Sonntagmorgen in der St. Antonio Kirche in Lugano die Jodlermesse gesungen wurde. Am Nachmittag nahm der Chor am Sängerfest auf dem Waffenplatz Monte Ceneri teil. Für einmal ertönten fröhliche Gesänge über das Kasernenareal, während ehemalige Rekruten noch barsche Befehle in den Ohren verspürten.

Mit dem Lied «der Frühlig isch cho» von Paul Müller Egger konnten die Rusmeler am Eidgenössischen Jodlerfest in Solothurn die Bestnote für sich beanspruchen.

Nach dem Motto «Wer rastet der rostet» startete am 14. August eine bunte Jodlerschar mit den Fahrrädern um den Soppensee. Der gelungene Abend fand seinen schönen Ausklang in der Jodlerwaldhütte im Schächbühlwald. Nach der grossartigen Einladung bei der Familie Müller auf der Liegen-

schaft Honig am 24. August sang der Klub bereits ein paar Tage später am Bazar zu Gunsten des Alterswohnheims.

Weil der Pfarreiheimsaal während der Kirchenrenovation für Unterhaltungsabende nicht zur Verfügung stand, wurde am 20. Oktober in der Mehrzweckhalle durch den Musikverein, die Trachtengruppe und den Jodlerklub gemeinsam ein Rottal-Obe durchgeführt. Bei einer fast bis zum letzten Platz gefüllten Halle boten die Vereine Unterhaltung vom Feinsten. Den unbestrittenen Höhenpunkt des Abends setzten die Superländlerkapelle Carlo Brunner und der Auftritt von Maja Brunner. Durch ihre zündenden Melodien herrschte sehr schnell eine Superstimmung in der Halle.

Am 23. November erfolgte die Radio-Direktsendung «So tönt's usem Lamm z'Buholz» wobei der Klub mitwirkte. Nach der Fernsehsendung

1991, Teilnahme Jubiläumsumzug 75 Jahre Kavallerieverein Ruswil

«Direkt us» war der Chor nun auch im Radio präsent.

1991

Aktivmitglied Alois Müller trat an der Generalversammlung aus dem Chor aus und wurde mit der Freimitgliedschaft geehrt. Als Neumitglied konnte Hans Albisser in den Reihen begrüsst werden.

Da das Pfarreiheim nach wie vor als Konzertlokal nicht genutzt werden konnte, wurde im Februar mit der Organisation eines Jodlerabends in der Turnhalle Rüediswil begonnen.

Mitte Februar verschönerte der Chor den Beerdigungsgottesdienst ihres Gönnerehrenmitgliedes Franz Fischer.

Am 26. März begab sich eine stattliche Anzahl Jodler in den Schwarzwald, um dort ihrem Freund Paul Kaltenbrunn zum 60. Geburtstag zu gratulieren. Eine Überraschung, die sehr grosse Freude auslöste.

Im Mai erhielt der Jodlerklub Heimelig vom Zentralschweizerischen Jodlerverband die unverbindliche Anfrage für die Durchführung des Verbandsjodlerfestes 1995. Erste Abklärungen bezüglich der Mithilfe durch die Vereine wurden durch den Präsidenten getätigt.

Am Jubiläumsumzug des 75 jährigen Bestehens des Kavallerievereins Ruswil war der Chor am Umzug aktiv mit dabei. Ein unvergesslicher, gewaltiger Umzug, der tausende von Zuschauern nach Ruswil lockte.

Mit dem Lied «Männertreu» von Emil Herzog sang sich der Chor am ZSJV-Fest in Engelberg am letzten Juni-Wochenende in die Herzen der Zuhörer.

Im Rahmen der 700-Jahre-Feier der Eidgenossenschaft wurde im Dorf Ruswil ein Fest der Begegnung durchgeführt. Die Jodler hatten ein Jodlerchörli und eine Ländlerkapelle aus dem Appenzell sowie den Männerchor Lugano nach Ruswil eingeladen. Ein kultureller Grossanlass, der sehr positive Erinnerungen weckte.

An Maria-Himmelfahrt traf sich die Haflingervereinigung zur Fahnenweihe auf dem Schübelberg. Der Chor verschönerte an diesem strahlenden, aber sehr heissen Sonntag die Messe mit einigen Liedern.

Im September war der Klub zur Trachtenweihe seines Patenklubs Knutwil eingeladen.

Am 19. Oktober ging der sehr gut vorbereitete Jodler-Obe in der Rüediswiler Schulhausanlage über die Bühne. Zusammen mit dem Jodlerchörli Geuensee boten die beiden Klubs Jodlerkost vom Feinsten. Unter dem Motto: «E Jodlerobe mit schönem Gsang ond nochethär no tanze, stondelang» gelang es den Akteuren vorzüglich, eine heitere, fröhliche Stimmung in die Halle zu zaubern. Mit dem Original Kaltenbrunn Express aus dem Schwarzwald fand der unterhaltsame Abend seinen munteren Show- und Tanzabschluss.

Zum Dank für die geleisteten Arbeiten lud der Vorstand am 12. Dezember die ganze Jodlerfamilie anstelle eines Chlausabends zum Pfefferessen ein.

1992

Dem scheidenden Präsident Markus Egli wurde an der Jahresversammlung vom 24. Januar für seine grosse Arbeit die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Er konnte für seine elfjährige Vorstandsarbeit, davon acht Jahre als Präsident und damit Hauptverantwortlicher von diversen Grossanlässen in seiner Präsidialzeit, diese Ehrung entgegen nehmen. Auch sein grosses Engagement als Theaterspieler fand grosse Würdigung. Walter Rubi wurde als neuer Präsident gewählt. Hans Albisser übernahm das Amt des Aktuars. Josef Erni und Toni Seeholzer wurden neu in den Klub aufgenommen. Man beschloss mit neunzehn gegen fünf Stimmen, als Organisator für das Jodlerfest 1995 in Ruswil zu kandidieren.

Der Probetag wurde neu auf den Mittwoch festgelegt. Als Probe-Präsente wurden zum ersten Mal Kaffeegläser abgegeben.

Bis zur Jahresmitte hatte Präsident Walter Rubi leider von vielen Todesfällen aus der nahen Verwandtschaft von Aktivmitgliedern und von verdienten Personen aus dem Klubkreis zu berichten. *«Es begann für den Klub eine Serie von Beerdigungen, wie es hoffentlich nicht mehr vorkommen wird. Nach all dem Leid fehlen fast die Worte, die Trost und Kraft für die Hinterbliebenen spenden sollen.»* Unter anderem sang der Chor am 9. Mai am Beerdigungsgottesdienst des Gönnerehrenmitglieds Josef Mattich und seiner Ehefrau Rita in Lamone/TI die Jodlermesse. Kurze Zeit später verstarb Gründermitglied Anton Steiner.

Am Jodlerfest in Escholzmatt sangen die Rusmeler das anspruchsvolle Lied «Bärgkristall» von Edi Gasser. Der erste und letzte Satz aus dem Festbericht lautete: *«Das Samstagnachmittagkonzert wird mit einem Höhepunkt abgeschlossen – Eine glanzvolle Darbietung, die unsere volle Anerkennung verdient.»*

1992, Wettvortrag ZSJV-Fest Escholzmatt

Für die Fernsehsendung «Bodeständigi Choscht» von Wysel Gyr wurde im Klosterseminar die Tonaufnahme des Wettliedes vorgenommen. Die Fernsehaufnahmen erfolgten bei strahlendem Sonnenschein im Ruswiler Unterdorf vor dem schmucken Bauernhaus von Adolf Koller.

Bei der Kircheneinweihung vom 5.Juli führten die Gesangsvereine von Ruswil: Kirchenchor, Männerchor, Trachtenchor und Jodlerklub ein dafür speziell komponierten Liederkranz auf. Dieses einzigartige Werk wurde in sehr kurzer Zeit eingeübt und musikalische Klippen waren zu überwinden.

Am 1. Juli umrahmte der Klub die Hochzeitfeier von Josef Hafner und Priska Kaufmann in Sigigen.

An der 1.Augustfeier auf dem Schübelberg ertönte die Jodlermesse und eine sehr gut besuchte Bergpredigt, mit anschliessenden Feierlichkeiten fand statt.

Der Klubausflug führte den Chor am 22./23. August nach Einladung des Jodlerklubs Sardona nach Flims. Zwei unvergessliche Tage folgten.

Nach der Pfarreiheim-Reglementsänderung konnte der Klub beim Jodlerkonzert zum ersten Mal die Fest-

wirtschaft unter eigener Regie führen. Die Konzertreihe mit dem anspruchsvollen Theater «de Schmid vo Andermatt» überzeugten das zahlreich aufmarschierte Publikum.

Die 100-Jahr-Feier der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Ruswil fand als Grossanlass in der Mehrzweckhalle statt. Der Chor konnte mit einigen Liedern die geladenen Mitglieder und Gäste erfreuen.

1993

An der Jahresversammlung traten Fredy Widmer, Walter Küng und Ferdy Muff aus dem Chor aus. Freimitglied Werner Schumacher wurde mit einem kräftigen Applaus erneut als Aktivmitglied aufgenommen. Für ihre 20-jährige Klubtreue wurden Josef Wyser und Ferdy Muff die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Walter Küng erhielt die Freimitgliedschaft.

An der 72. Delegiertenversammlung des Zentralschweizerischen Jodlerverbandes in Kerns bewarben sich Hochdorf, Brunnen und Ruswil für die Festdurchführung im Jahr 1995. Mit markant, jugendlich-frischen Worten warb der designierte OK-Präsident Urs Häfliger um die Gunst der Delegierten. Bei der fairen Ausmarchung wurde jedoch das Fest der Gemeinde Brunnen zugesprochen.

Am 25. April verstarb Ehrenmitglied Toni Tschopp. Das Singen der Jodlermesse war für den Klub eine Ehrensache.

Nach gewissenhafter Vorbereitung sangen die beiden Jodlerinnen und ihre 14 Kameraden am Eidgenössischen Jodlerfest in Sarnen das anspruchsvolle Lied «Üseri Bärge» von Dölf Mettler. Als verdienten Lohn konnten die Rusmeler ein sehr gut entgegen nehmen.

Aktivmitglied Toni Seeholzer heiratete am 25. September seine Annemarie. Der Chor umrahmte in der Bruderklausenkirche Sigigen die Feierlichkeiten mit der Jodlermesse.

Erneut konnten erfolgreiche Jodlerkonzerte mit dem Theaterstück «Anuschka» aufgeführt werden. Eine riesengrosse Arbeit für alle Mitwirkenden.

Der Chor wurde am 26. November zur 50 Jahre Geburtstagsfeier ihres erfolgreichen Theaterregisseur Jean Marbacher eingeladen.

Im Dezember wurde in der Klosterkirche Werthenstein für Gäste aus der Pfalz die Jodlermesse gesungen.

1992, Theater «de Schmid von Andermatt»

1993, Empfang im Dorf nach EJV-Jodlerfest Sarnen

Am Jahresabschluss wusste Samichlaus Heini Sepp mit träfen Sprüchen die Gesellschaft zu unterhalten.

1994

Dirigent Werner Brügger gab an der Generalversammlung vom 26. Januar seinen Rücktritt als musikalischer Leiter bekannt. Jodlerin Monika Duss hatte auf die Versammlung hin ein Demissionsschreiben verfasst und trat aus dem Chor aus. Als neuer Sänger konnte Kurt Müller aufgenommen werden. Präsident Walter Rubi stellte den Antrag, eine Statutenrevision vorzunehmen und diese an der nächsten Jahresversammlung genehmigen zu lassen. Dem Antrag wurde zugestimmt.

Am 2. März übernahm Kurt Lang aus Rüediswil die musikalische Leitung des Jodlerklubs. Seine Feuertaufe erlebte er bereits am 20. Mai, als der Chor zum 60. Geburtstag des bekannten Appenzeller Jodlers und Komponisten Dölf Mettler eingeladen wurde. Ein mit musikalischen Höhepunkten versehener Abend ging über die Bühne. Folgende Formationen traten auf: Schützenchörli Stein, Männerchor Alpsee, Hobbysänger Appenzell, Singmeitli Appenzell und Jodlerklub Heimelig Ruswil. Bei dem von Wysel Gyr moderierte Abend wurde der Lebenslauf des Jubilaren humorvoll und lebendig erzählt.

Mit dem Lied «Häb Freud am Läbe» von Ernst Sommer trat der Chor am ZSJV-Jodlerfest in Littau vor das Kampfgericht. Dirigent Kurt Lang hatte in kurzer Zeit das Lied einstudiert und konnte gemeinsam mit dem Klub das Erste sehr gut entgegennehmen.

Im Schächbühlwald organisierte der Verkehrsverein das erste Mal am offiziellen, eidgenössischen Feiertag die 1. August Feier. Der Klub umrahmte den Anlass mit einigen Liedern.

Der zweitägige Ausflug führte die illustre Jodlerschar ins bekannte Montafon zum singenden Wirt Hubi Schöpf. Gemeinsam mit seiner Gattin Heidi verwöhnte er die Gäste in seiner Hubertusklause in Partenen. Bei diesem Ausflug genossen alle die schöne Kameradschaft und die beiden Tage waren nur allzu schnell vorbei.

Aktivmitglied Beat Heini vermählte sich am 17. September in der Klosterkirche Werthenstein mit Bernadette Roth. Der Chor gratulierte mit der Jodlermesse und überbrachte die besten Wünsche.

Das Herbstkonzert mit insgesamt fünf Aufführungen und dem Theater «De Förschter vo de Waldegg» wusste dem zahlreich erschienenen Publikum zu gefallen.

Der letzte Auftritt in diesem Jahr erfolgte an der 75-Jahre-Jubiläumsfeier des Schwingklubs Rottal und Umgebung.

1995

Am 18. Januar verstarb Ehrenmitglied Emil Stirnimann. Der Klub begleitete ihn auf seinem letzten irdischen Weg mit der Jodlermesse.

Dirigent Kurt Lang wurde an der Generalversammlung vom 20. Januar als musikalischer Leiter und Aktivmitglied in den Klub aufgenommen. Die bei früheren Klubversammlungen revidierten Statuten wurden noch einmal kurz vorgestellt und danach einstimmig angenommen.

Im Frühling erfolgten zwei Auftritte als Gastklub beim Jodlerklub Arnigrat in Sachseln und dem Jodlerklub Schüpfheim.

Bei der Vermählung von Aktivmitglied Hans Albisser mit Vreni Sidler gab der Klub die Jodlermesse in der Bruderklausenkirche in Sigigen zum Besten.

Bei der Begrüssung des neuen Pfarrers Thomas Meli am 21. Mai organisierte die Kirchgemeinde in der Rottal AG Halle ein Bankett mit Unterhaltung einiger Dorfvereine.

Für den Festzug des Kantonalen Schwingfestes in Ruswil am 28. Mai bauten einige Jodler einen stattlichen Wagen mit dem Sujet «alte Dorfschmiede» zusammen. Aktivmitglied Josef Erni, der als OK-Präsident amtete, hatte auch den Wettergott auf seiner Seite. Ein denkwürdiger Umzug und ein sportlich hoch stehendes Schwingfest gingen bei sehr heissem Wetter über die Bühne.

Der 10. Juni war ganz dem 40-Jahr-Jubiläum des Klubs gewidmet. Dieser Anlass ist in dieser Chronik speziell erwähnt.

Den dreitägigen Jubiläumsausflug vom 11. bis 13. August führte die Jodlerfamilie zusammen mit dem Gemeindepräsidenten Franz Brun und seiner Gattin Hedy in den Schwarzwald. Im dortigen Dreisamtal liegt die schöne Gemeinde Kirchzarten. Der Kontakt zur ortsansässigen Trachtengruppe entstand bei einer früheren Geschäftsreise von Aktivmitglied Otto Kurmann durch Deutschland. Damals machte er im Zug die Bekanntschaft mit der Vereinspräsidentin Leni Eckert. Obwohl sie der Meinung war, dass Otto ein Russe sei, konnte auch dieser Irrtum schnell geklärt werden und die Bande zwischen den beiden Vereinen war geknüpft. Die Reise führte über Bad Säckingen, wo die Köstlichkeiten eines schmackhaften Znünibuffet verzehrt wurden. Am Abend traten die Jodler im grossen Konzertsaal am Jubiläumsabend des ebenfalls 40-jährigen Trachtenvereins

auf. Nebst Einheimischen waren auch viele ausländische Gäste vom nahe gelegenen Campingplatz im Saal. Der Samstagausflug führte die Jodlerschar durch das Dreisamtal und Glottertal, vorbei an der berühmten «Schwarzwald-Klinik». Zurück in Kirchzarten wurde am Samstagabend in der vollen Pfarrkirche die Jodlermesse gesungen. Die Kirchgänger wurden durch die, für sie nicht alltäglichen Klänge, in den Bann gezogen. Nach dem Nachtessen folgte ein urgemütliches Fest, an dem sich spontan eine Tanzmusik erster Klasse mit Leuten aus beiden Vereinen gebildet hatte. Es wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt und gesungen. Die Heimreise erfolgte durch das Elsass über das Städtchen Eguisheim, wo in den engen Gassen mit den schönen Riegelbauten flaniert wurde. Eine Reise, geprägt von Gastfreundschaft, Grosszügigkeit und Fröhlichkeit, ging mit der Ankunft im Rottal zu Ende.

Eine Delegation des Jodlerklubs nahm am 1. September an der Beerdigung von Paul Kaltenbrunn teil, der unverhofft an einem Hirnschlag verstorben war.

Die Jubiläumskonzerte vom Oktober wurden mit einem speziellen Programm angekündigt. Mit einem farbigen Klubfoto auf der Frontseite und im Innenteil mit Fotos der einzelnen Stimmenregister wurde der Chor vorgestellt. Der Anzeiger vom Rottal schrieb in der Ausgabe vom 19. Oktober als Übertitel: Prächtiges Jubiläumskonzert der Ruswiler Jodler. Nebst vielen wunderschönen Liedern wurde auch das Lied «Mitenand» von Dölf Mettler uraufgeführt. Diese Komposition war ein Jubiläumsgeschenk des Schwingklubs Rottal an den Jodlerklub.

Mit diversen Klubeinladungen durch Aktivmitglieder klang das strenge Jahr 1995 aus.

40 Jahre Jodlerklub Heimelig 1995

Mit einem gehaltvollen Festkonzert und ausgerüstet mit einem neuen Jodlergilet feierte der Jodlerklub Heimelig am 10. Juni im Pfarreiheim mit einer illustren Gästeschar das 40-Jahre-Jubiläum. Geprägt wurde die Festfeier durch hervorragenden Jodelgesang, dargeboten vom Duett Dölf Mettler und Regula Bieri aus Appenzell sowie dem jubilierenden Klub. Den musikalischen Rahmen setzte die Familienkapelle Grob aus dem Appenzellischen. Nach einem feinen Nachtessen konnte Präsident Walter Rubi auf der Bühne die fünf Gründungsmitglieder Alois Aregger, Josef Wüest, Hans Hofstetter, Emil Hafner und Alfred Bucheli begrüssen und sie mit feinem Jubi-

Gesamtfoto JK Heimelig Ruswil

läumswein ehren. Eine besondere Ehre wurde den Aktivmitgliedern Margrith Mahler, Walter Rubi, Hansruedi Schumacher, Walter Albisser, Alois Bernet und Jakob Stalder zugetan. Der Klub verlieh ihnen für ihr grosses Engagement die Ehrenmitgliedschaft und übergab ihnen einen geschnitzten Holzteller. Einen tollen Schlusspunkt unter das Festprogramm setzten Markus Egli als Bäuerlein und seine Mitspielerin Margrith und weitere MitspielerInnen in einer Inszenierung aus der Niederdorfoper. Ein gehaltvoller und prächtiger Jubiläumstag hinterliess viele schöne Gedanken und eine grosse Zuversicht. Wie zitierte der Anzeiger vom Rottal in der Ausgabe vom 15. Juni den Präsidenten Walter Rubi: *«Diese echte Freundschaft wollen wir über das Jodellied pflegen und so auch in Zukunft ein aktiver, kultureller Verein in unserer stolzen Bauerngemeinde sein.»*

Vorstand mit Sujet-Wagen

Inszenierung Niederdorfoper
Margrith Mahler und Markus Egli

Klubjahre 1996 – 2005

1996

Präsident Walter Rubi hatte seinen Rücktritt auf die Generalversammlung vom 13. Januar frühzeitig bekannt gegeben. Für seine vierjährige Amtszeit und sein grosses Schaffen wurde ihm herzlichst gedankt. An seine Stelle wurde Beat Grüter einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Das Amt des Kassiers übernahm Beat Heini.

An der Beerdigung des Jubiläumsehrenmitgliedes Siegfried Kurmann am 16. April sang der Klub die Jodlermesse.

Ein Höhepunkt im Vereinsjahr war der Besuch des Eidgenössischen Jodlerfestes vom 5. bis 7. Juli in Thun. Mit dem Lied-Klassiker «Alpfahrt» von Max Lienert waren die Rusmeler gerüstet. Wie schrieb das Kampfgericht: *«Tragend, weich und satt klingen die ausgeglichenen Stimmen dieses Chores, dass es eine Freude ist. Auch im Jodelteil werden die strahlenden und klaren Jodelstimmen mit gutem Fundament begleitet. Die Tempoannahme ist vor allem bis zum JT 15 recht eigenwillig, aber gut angepasst. Dynamisch wird eindrücklich gestaltet, mehr wäre nicht mehr möglich. Ein prächtiger Vortrag!»*

Aktivehrenmitglied Walter Vogel verstarb nach kurzer schwerer Krankheit am 15. August im Alter von 80 Jahren. Während 35 Jahren sang er mit grosser Freude in den Klubreihen. Mit einigen besinnlichen Liedern wurde der Beerdigungsgottesdienst umrahmt.

Am Wochenende vom 24./25. August stand der Gegenbesuch der Trachtengruppe Kirchzarten auf dem Programm. An der 950 Jahr Feier von Rüediswil bot sich die Gelegenheit, gemeinsam für die Unterhaltung zu sorgen. Die Organisation oblag der Ortsgemeinschaft und der Ortsmusik Rüediswil.

Über das Wochenende vom 21./22. September begab sich der Jodlerklub auf die Reise in die Westschweiz. Am Genfersee angekommen wurde das Schloss Chillion besichtigt. Nach der Übernachtung in Morges ging die Reise am Sonntagmorgen über den Marcheruez zur Käserei von Markus Tschopp in Charbonnieres. Nach der Besichtigung der Tropfsteinhöhlen in Vallorbe führte die Fahrt mit einem Zobighalt in Murten nach Ruswil.

An den Oktoberkonzerten stand zum ersten Mal Marianne Grüter als Jodlerin im Einsatz. Nebst prächtigen Liedern wusste das bodenständige Volkstheater «s'Gheimnis überem Gletscher» zu gefallen. Für die Regie war zum ersten Mal Aktivehrenmitglied Markus Egli verantwortlich.

Mit der traditionellen Chlausfeier vom 6. Dezember im Restaurant Lamm in Buholz ging dieses Klubjahr dem Ende entgegen.

1997

Am ersten Wochenende im März war die Delegiertenversammlung des Eidgenössischen Jodlerverbandes in Brugg angesagt. Dabei wurde das Regulativ für den Jodelgesang angepasst. Neu waren maximal 22 Sängerinnen und Sänger am Fest zugelassen. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Anzahl auf 16 beschränkt gewesen.

Ehrenmitglied Franz Stocker feierte am 5. März seinen 65. Geburtstag, wobei ihm der Chor mit einigen Liedern gratulierte. Drei Tage später half der Klub das Jahreskonzert des Jodlerklubs Hasle zu verschönern.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten von Aktivmitglied Kurt Müller mit Monika Kammermann umrahmte der Jodlerklub am 3. Mai mit der Jodlermesse. Gleichentags traten die Rusmeler als Gastklub beim Jodlerklub Fruttklänge Kerns auf. Bereits am 31. Mai läuteten bereits wieder für einen Aktivjodler die Hochzeitsglocken. Armin Erni führte seine Claudia Lerch an den Traualtar. Die Jodlermesse umrahmte den feierlichen Anlass.

1997, Sportausflug Innerschweiz

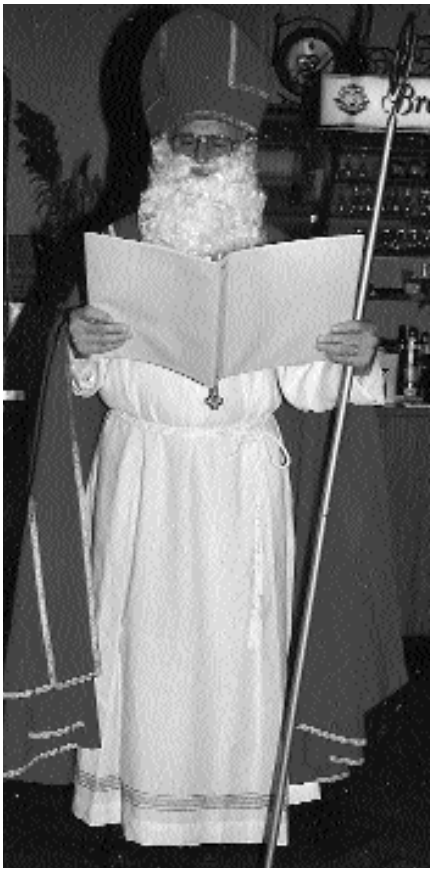
Ein echter Höhepunkt im Vereinsjahr war die Mitwirkung am Jodlerfest in Sempach. Mit dem Lied «Abschied vo der Alp» von Edi Wallimann brillierte der Chor. Das sehr gut war ihnen gewiss. Auch das Jodlerterzett Margrith Mahler – Claudia Aregger – Kurt Lang wusste mit dem Lied «Chilbizyt» von Hans Aregger zu überzeugen.

Der eintägige Ausflug wurde am 16. August in der Innerschweiz durchgeführt. Dabei bewegten sich die Jodler mit Bus, Bahn, Marsch, Velo und Schiff.

Am 11. Oktober begann die strenge Konzert- und Theaterzeit, indem alle stark engagiert waren. Die anspruchsvollen Lieder verlangten vom Chor sehr viel ab. Bereichert wurde der Abend mit hervorragend interpretierten Duett- und Terzetteinlagen. Nach dem Liederprogramm kamen die zahlreich erschienen Besucher in den Genuss des Theaters «s'Christe s'Geheimnis».

Gründungsmitglied Otto Bannwart starb am 14. November. Der Klub sang während des Beerdigungsgottesdienstes in der Kirche Werthenstein die Jodlermesse.

Aktivehrenmitglied Josef Heini trat am 5. Dezember zum letzten Mal als Samichlaus auf. Seine 18-jährige Tätigkeit als Samichlaus und «Verseschmied» wurden ihm sehr verdankt.



Klub-Samichlaus Josef Heini

1998

An der Jahresversammlung wurden Marianne Grüter und Franz Hafner in den Jodlerklub aufgenommen. Werner Schumacher gab seinen Austritt bekannt.

Mit dem Lied «Der Wildhüter» von Edi Gasser nahm der Chor am Nordostschweizerischen Jodlerfest in Chur teil. Ihre Darbietung wusste zu überzeugen.

Den eintägigen Ausflug auf die Melchseefrutt führte der Chor am 22. August durch.

Am Sonntagmorgen 4. Oktober wurde in der Pfarrkirche Ruswil eine Fernseh-Direktsendung des Gottesdienstes nach Deutschland ausgestrahlt. Das Zweite Deutsche Fernsehen ZDF war für die Produktion zuständig. In den Fernsehzeitschriften wurde die Messe wie folgt beschrieben: *«Gottesdienst am 27. Sonntag im Jahreskreis aus der Pfarrkirche St. Mauritius in Ruswil / Schweiz mit Pfarrer Thomas Meli und dem Jodelchor Heimelig Ruswil unter der Leitung von Kurt Lang. Speziell wird an diesem Gottesdienst sein, dass einige Gesänge aus der Jodlermesse von Jost Marty vorgetragen werden. Diese Jodel-Lieder sind in Schweizer-Dialekt und werden im folgenden Ablauf ins Hochdeutsche übersetzt.»* Die Reaktion auf diese Sendung sowie den Erhalt von einigen Gratulationszuschriften aus deutschen Landen und der Schweiz gaben dem Ruswiler Jodlerklub weiterhin die Gewissheit, mit dem Pflegen der Jodlermesse und dem Einstudieren von neuen Messeliedern die Herzen der Kirchenbesuchenden zu öffnen.

1998, Direkt-Fernsehsendung ZDF

Bei der Durchführung des anspruchsvollen Jodlerkonzerts und dem unterhaltsamen Theater «Heilsami Chrüütli» im Monat Oktober wusste man dem zahlreich aufmarschierten Publikum sehr zu gefallen.

1999

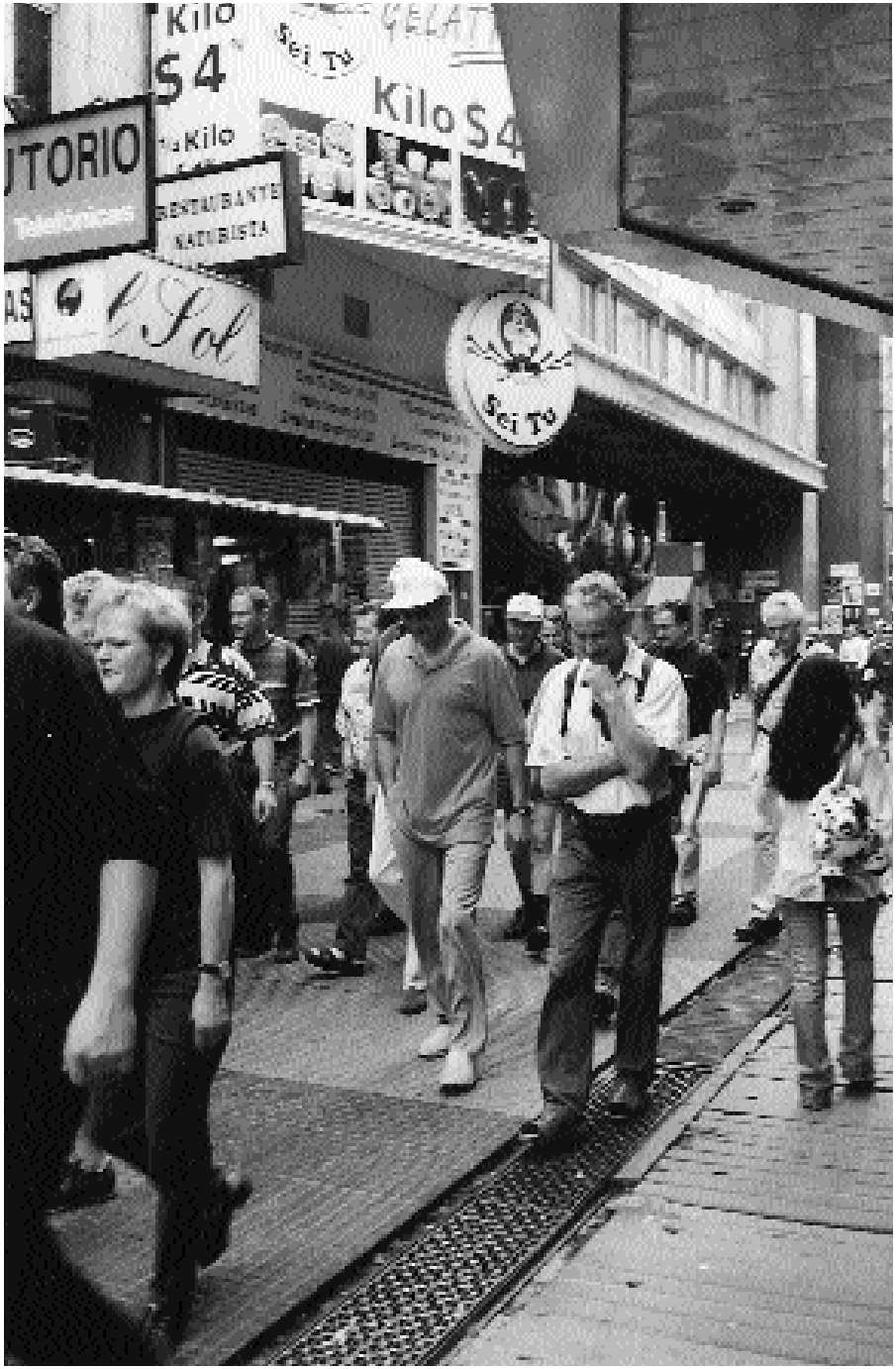
An der Jahresversammlung wurde einstimmig beschlossen, das Eidgenössische Jodlerfest in Frauenfeld zu besuchen. Der Präsident konnte zum ersten Mal über die geplante Reise nach Argentinien orientieren. Josef Stirnimann aus Rüediswil, der in Argentinien als Chef die Buenos Aires Cateringfirma führte, lud den Chor

zum 20-jährigen Firmenjubiläum in das schöne Land ein. Die Reise wurde für den November geplant.

Im März führte Bea Salzmann mit dem Chor an drei Abenden einen Atemtechnikkurs durch. Dabei erhielt der Klub wertvolle Tipps über das richtige Atmen beim Singen und Jodeln.

Im Juli konnte die Ruswilerbevölkerung erneut Fernsehluft schnuppern. Die beliebte Vorabendsendung «Bsuech in» war in Ruswil zu Gast. In der Direktübertragung gab der Jodlerklub das Lied «Abschied vo der Alp» zum Besten.

Nach der anspruchsvollen Konzertzeit im Oktober war es nun endlich soweit. Der Jodlerklub Heimelig Ruswil startete zum ersten Mal in seiner Klubgeschichte zu einer grossen Reise über den atlantischen Ozean. Vom 18. bis 27. November erlebte die Jodlerfamilie, der sich Hans Emmenegger und Josef Risi als Fahnenschwinger und das Wirtepaar Trudy und Fritz Meyer angeschlossen hatten, unvergessliche Tage. Der vorgesehene Abflug um 23 Uhr ab dem Flughafen Zürich wurde leider durch starke Schneefälle verhindert. Mit einer grossen Verspätung und nach einer ungemütlichen Nacht in der kalten Abflughalle hob der Flieger Richtung San Paulo in Brasilien ab. Der Samichlaus meinte dazu:



1999, Argentinienreise (Stadtbummel)

«Usgrächnet uf d'Argentiniereis duets chalte, und de Winter het grad Jzog g'halte. Ofem Flugplatz hets anduret g'schneit, z'letscht hends sogar de Flug abgseid. Do send mer scho e chlie verschrocke, eso 12 Stund lang omehocke. Das esch es luege, nid zum säge, e hufe Lüüt send omegläge!»

Schlussendlich kam man rund einen Tag später als geplant in Argentinien an. Die Besichtigung eines argentinischen Bauernhofes nach ein paar Stunden Schlaf weckte vor allem das Interesse der zahlreich im Klub vertretenen Landwirte. Wie auf diesem 2000 Hektaren grossen Betrieb Milchwirtschaft betrieben wurde, beeindruckte doch sehr. Beim Verzehr des legendären, gegrillten Rindfleischs unter der heissen Mittagssonne wurde den Gästen gemütliche Volkslieder und Tänze vorgetragen. Der Besuch einer effektvollen Tangoshow am Abend rundete den Tag ab. Die Stadtrundfahrt in Buenos Aires nahm den Sonntagvormittag in Anspruch. Das bedeutendste Wirtschafts- und Kulturzentrum von Südamerika mit der gigantischen Einwohnerzahl von 16 Millionen Einwohnern und der Fläche von 80 x 40 Kilometern löste Staunen bei der Schar aus der kleinen Schweiz aus. Auszug aus dem Reisebericht: *«In der Stadt wird die Nacht zum Tag, denn 24 Stunden herrscht emsiges Treiben in den Gassen und auf den fussballplatzbreiten Strassen staut sich der Verkehr».* Bei einer Rangverkündigung auf einem wunderschön gelegenen Golfplatz umrahmte der Klub mit volkstümlichen Darbietungen den Anlass. Sie wurden von den Einheimischen frenetisch bejubelt. Am Montagmorgen, 22. November war der Besuch eines grossen Schlachtviehmarktes angesagt, auf dem täglich bis zu 12 000 Kälber und Rinder verkauft wurden. Der Nachmittag war dann für die Besichtigung der Buenos Aires Cateringfirma von Josef Stirnimann reserviert. Die hohe Qualität der Produkte und die Sauberkeit bei der Verarbeitung nahm man sehr positiv zur Kenntnis. Anderntags wurde das eindrückliche Opernhaus besucht und am Abend ging in einem Tangolokal das 20-jährige Firmenjubiläum über die Bühne. Auszug Reisebericht: *«Mit Alphornklängen, Fahnenschwingen, Schwyzerörgelispiel und Jodellieder brachten wir den heissblütigen Südamerikanern unsere Folklore etwas näher. Dieser Auftritt vor über tausend Gästen inmitten eines mehrstöckigen Lokales auf einer runden, drehenden Bühne wird bestimmt unvergesslich bleiben.»*

Noch in der Nacht flogen die Rusmeler in den Norden Argentiniens, in das so genannte Zweistromland. Die riesigen Flüsse Rio Paranà und Rio Uruguay trennen dort die Länder Argentinien, Brasilien und Uruguay. Nach dem Besuch einer Teevermarktungsgenossenschaft und einer Schule, die von ausgewanderten Schweizern geführt werden, ging die Reise weiter zur Farm der Ruswilerin Cordula Keller. Sie und ihr Mann Aldo betreiben dort eine kleine Farm und einen Badeplatz für Touristen.

Tags darauf, am Donnerstag, 25. November war der Besuch der weltberühmten Iguazu-Wasserfälle auf dem Programm. In einem Halbkreis von 2700 Metern stürzen sich dort durchschnittlich in der Sekunde 2000 m^3 Wasser in Tiefe. Anderntags erfolgte ein Abstecher nach Paraguay in die Stadt Ciudad del Este. Die Stadt glich einem Ameisenhaufen. Es herrschte überall emsiges Treiben. Weiter ging die Fahrt zum grössten Wasserkraftwerk der Welt. Dort wird der gesamte Strombedarf von Paraguay und 25 Prozent des Bedarfs von Brasilien produziert. Auszug aus dem Reisebericht: *«Mit dem Beton, der für diese Staumauer gebraucht wurde könnte man die ganze Stadt Berlin inklusiv der Mauer noch einmal*

bauen!» Zurück in Buenos Aires verbrachte die Jodlerschar den letzten gemütlichen Abend in Argentinien, bevor am Samstagmorgen die Reise zurück in die kalte, nasse Schweiz angetreten wurde.

Josef und Lilian Stirnimann und die Firma Buenos Aires Catering ermöglichten dem Jodlerklub Heimelig eine wunderschöne, abwechslungsreiche und interessante Reise. Feurige Tangotänze, schmackhaftes Rindsfleisch und dazu passender argentinischer Rotwein sowie die Gastfreundschaft und die bemerkenswerte Landschaft werden unvergesslich bleiben.

2000, Theater «Bergprinzessin»

2000

An der Generalversammlung vom 14. Januar traten die Jodlerin Marianne Grüter und Armin Erni aus dem Chor aus. Gleichzeitig wurden Heinz Bachmann, Josef Hafner und der Schreibende nach der obligaten Hospitantenzeit in den Klub als Aktivmitglieder aufgenommen. Da als Probepräsente die Zinnwaren und geritzten Kaffeegläser nicht mehr vorhanden waren, wurde als mögliche Variante ein beschriftetes Weinglas vorgestellt.

Bei einem Video- und Fotoabend am 25. Februar konnte man noch einmal in den schönen Erinnerungen der Argentinienreise schwelgen und die vielen Eindrücke aus der Sicht eines Zuschauers geniessen.

Ein Novum für den Jodlerklub war die aktive Beteiligung an der Fasnachtseröffnung Explo im Dorf Ruswil. Auf einem mit Paletten und Stahlträgern erstellen Unterbau wurde hinter dem Cafe Chrämerhus ein Festzelt aufgestellt. Im Zeltinnern konnte mit einer Abgrenzung eine Jodlerstube und eine Bar erstellt werden, die auf Anhieb den Geschmack der Fasnächtler traf.

Als Gastklub beim bekannten und versierten Jodlerklub Hergiswil / NW trat der Chor am 15. April im schönen Loppersaal auf.

Das erste Juliwochenende war für den Besuch des Zentralschweizerischen Jodlerfestes in Buochs reserviert. Mit dem Lied «E nöie Tag» von Hannes Fuhrer wurde dem Klub von den Juroren die Note sehr gut erteilt.

Am 2. September erfolgte der eintägige Ausflug ins Berner Oberland. Nach dem etwas «verwirrenden Einstieg in die Reise» durch den Besuch

eines Mais-Irrgartens ging es mit einer schönen Wanderung in Lauterbrunnen zur Grütschalp, wo der lustigen Schar diverse Köstlichkeiten aufgetischt wurden. Dem gastgebenden Älpler sang der Klub um die offene Feuerstelle herum aufgestellt das Lied «Abschied vo der Alp». Der Tiefgang dieses Liedes machte sich bei ihm durch einen Gefühlsausbruch bemerkbar, der uns sehr berührte.

Am traditionellen Herbstkonzert wusste der Klub mit schönen Liedern dem Publikum die Begeisterung am Jodelgesang zu wecken. Erstmals trat auch das neu gebildete, klubeigene Duett Margrith Mahler - Richard Huwiler auf. Das inhaltreiche Theaterstück «Bärgprinzessin» wusste zu begeistern.

2001

Nach einer 40-jährigen Vereinszugehörigkeit trat Klubsamichlaus, Versdichter und Theaterspieler Josef Heini in den Jodler-Ruhestand. Für sein jahrzehntelanges Mitwirken als guter Sänger im Chor und das Dichten und Vortragen von träfen Sprüchen wurde er gebührend geehrt und verabschiedet. Mit der Generalversammlung vom 11. Januar fand auch eine neue Präsidentenschaft ihren Anfang. Anton Wigger übernahm das verantwortungsvolle Amt von Beat Grüter, der für seine Leistungen zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Walter Albisser gab seine 12-jährige Vorstandsarbeit ab. Neu in den Vorstand wurden Josef Erni und Kurt Müller gewählt. Als neue Mitglieder konnten Jodlerin Priska Zemp und Peter Hebler in den Klub aufgenommen werden.

Im Mai wurde bekannt, dass infolge des Pfarreiheim-Umbaus keine Theaterproben vor Mitte Oktober abgehalten werden konnten. Der Klub entschloss sich, auf das traditionelle Theater zu verzichten und an deren Stelle einen musikalischen Unterhaltungsteil einzubauen.

Die aktive Teilnahme mit der Führung eines Festzeltes an der Fasnachtseröffnung Explo war für den Chor selbstverständlich, hatten wir doch im vergangen Jahr sehr gute Erfahrung damit gemacht.

Die besten Glückwünsche zum 20. Geburtstag des Patenklubs Alpengruss Knutwil am 2. März überbrachten in Vertretung der Rusmeler Jodler das klubeigene Duett.

Bei der Einweihung der renovierten Kapelle Hunkelen verschönerte der Chor bei nasskaltem Wetter und intensivem Regen den Feldgottesdienst in der grossen Scheune.

Mit dem Lied «Gwitternacht» von Emil Wallimann wusste der Klub am Zentralschweizerischen Jodlerfest in Altdorf zu überzeugen. Im Theatersaal war sofort zu spüren, dass die Begeisterung vom Klub auf das Publikum übergriff. Ein wogender, frenetischer Applaus war der sicht- und spürbare Dank des Publikums an die Akteure. Ein unvergesslicher Moment. Auszug aus dem Festbericht: *«Die Spannung des sich anbahnenden Gewitters ist vorbildlich umgesetzt und aufgebaut. Jede Strophe wird differenziert gestaltet und erlebt. Die Gestaltung des Jodels erreicht in der 3. Strophe ihren Höhepunkt. Lebhaft und spannungsvoll wird der Chor dem kompositorischen Gehalt gerecht und vermag Akzente zu setzen. Wir sind begeistert!»*

Beim eintägigen Klubausflug kam die Schlechtwettervariante zum Zug. Ein Besuch des Polizeimuseums in Luzern und eine Vorführung im neu eröffneten Planetarium im Verkehrshaus wusste zu gefallen. Ein gemütlicher Abend im Restaurant Emme in Werthenstein rundete den Tag ab.

Das erste Jodlerkonzert im neu renovierten Pfarreiheimsaal fand am 20. Oktober statt. Anstelle des Theaters führte der Chor im zweiten Teil die musikalische Reise «Rusmeler Jodler einisch andersch» durch. In verschiedensten Zusammensetzungen brach-

ten die Jodlerinnen und Jodler unterschiedlichste Vorträge auf die Bühne. So wurde von wackeren Seemännern die Liebe zur See besungen, sechs kleingewachsene Appenzeller gaben ein Zöerli zum Besten und die Jodlermusig wusste gemeinsam mit Alphornsolist Kurt Lang zu glänzen. Das Thema Jagd und der Umgang mit Gerüchten wussten die verschiedenen Duette in gesanglicher Form vortrefflich weiterzugeben und der «Housi aus dem Ämmital» trat als jodelnder Älpler vor das begeisterte Publikum. Die Konzertlieder im ersten Teil und die lockere, lustige Vortragsweise im Unterhaltungsteil wurden sehr geschätzt.

2002

Aktivmitglied Kobi Stalder gab an der Jahresversammlung nach 25-jähriger Klubzugehörigkeit seinen Austritt bekannt. Sein engagiertes Arbeiten im Klub als Mitglied der Bühnenmannschaft oder als Carchauffeur bei Jodlerreisen wurde mit der Abgabe einer geschnitzten Erinnerungstafel herzlichst verdankt. Dirigent Kurt Lang gab in seinem Jahresbericht zu verstehen, dass der Besuch eines Jodlerfestes mit dem Chor für einen Dirigenten immer ein Höhepunkt und ein spezielles Ereignis sei. Um an weitere Erfolge anknüpfen zu können, müsse eine gute Probenpräsenz aufrechterhalten werden. Die Arbeit von Vizedirigentin Margrith Mahler wurde ebenfalls verdankt. 15 Aktivmitglieder konnten das begehrte Probenpräsent in der Form eines beschrifteten Weinglases in Empfang nehmen.

Am 23. Februar war der Klub als Gastverein bei den Tällebuebe Attinghausen eingeladen. Wie wusste die Urner Zeitung zu schreiben: *«Schel-*

2001, Rusmeler-Jodler einisch andersch

misch neckische Nachtbuebe waren am Werk, und der Gastklub Heimelig Ruswil überzeugte.»

Für den Festwirtschaftbetrieb an der Fasnachtseröffnung wurde zum ersten Mal eine fahrbare Alphütte gemietet, das uns den zeitraubenden Aufbau des Zeltes und dessen Untergrund ersparte. Das Parkieren dieser überdimensionierten Hütte auf dem kleinen Platz hinter dem Cafe Chrämerhus erforderte viel Erfindungsgeist und handwerkliches Geschick.

Ehrenmitglied Franz Stocker feierte am 3. März seinen 70. Geburtstag zudem ihm der Chor mit einigen Liedern gratulierte. Gleichentags wurden die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterswohnheim Schlossmatt einige Lieder vorgetragen.

Der Vorstand hatte am 8. Mai sämtliche Mitglieder zu einem Diskussionsabend eingeladen. Nach intensiven Gesprächen einigte man sich darauf, einen neuen Tonträger zu produzieren. Bereits drei Tage später konnte der Präsident mit der Firma Phonoplay AG in Adligenswil den entsprechenden Vertrag unterzeichnen.

Bei wunderbarem Wetter fand bei der Jagdhütte Hunkelen das grosse Familienpicknick statt. Jung und Alt genossen den Tag bei gutem Essen, Spiel und Spass. Das herrlich mundende Spanferkel und andere leckere Grilladen wurden verzehrt, um die nötigen Kräfte für den Spielnachmittag zu haben. Die Kinder setzten sich mit grossem Eifer ein, um ihre Elternteile bei den Spielen zu übertrumpfen.

Kurz vor dem Jodlerfest konnte der Klub im Tonstudio Phonoplay das erste Lied aufnehmen. Es zeigte sehr schnell auf, dass noch ein hartes Stück Arbeit auf den Chor zukam, bis der Tonträger aufgenommen ist.

Über das Wochenende vom 4.-6. Juli fand in Freiburg das Eidgenössische Jodlerfest statt. Der Klub wagte sich mit der anspruchsvollen Komposition «B'hüet die Gott mi liebe Heimat» von August Wirz vor das Kampfgericht. Die minuziöse Probenarbeit machte sich auch diesmal bezahlt. Ein sehr gut konnte aus der Rangliste entnommen werden. Jodlerkamerad Peter Hebler verliess nach dem Wettauftritt sofort den Klub, hatten doch die Wehen bei seiner Frau eingesetzt. Ihnen wurde am Sonntagmorgen der Stammhalter Crispin geschenkt.

Tief betroffen und mit würdigen Liedern nahm der Klub am 3. Dezember von Annemarie Seeholzer in der Pfarrkirche Ruswil Abschied. Annemarie, die Frau von Aktivmitglied Toni Seeholzer war nach schwerer Krankheit all zu früh verstorben.

2003

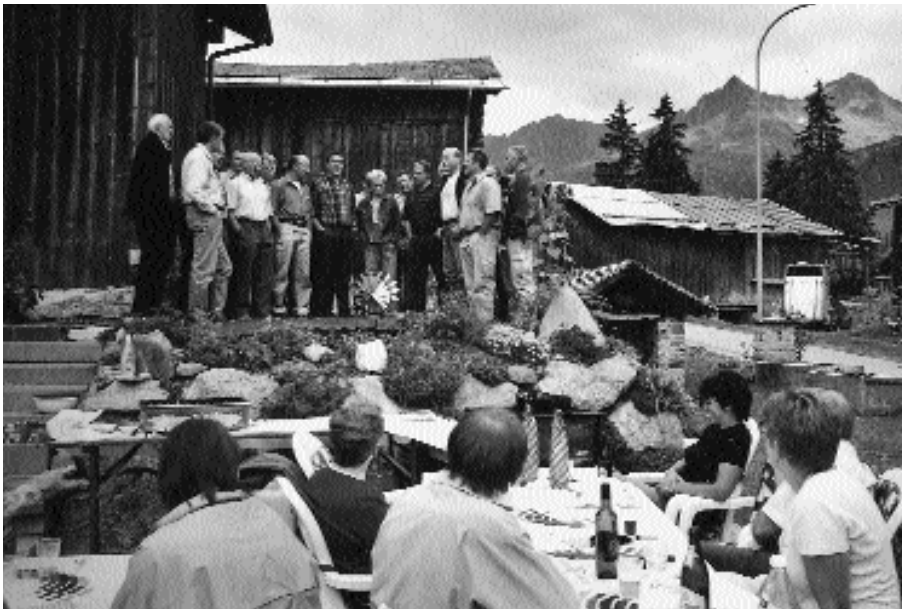
Auf die Generalversammlung hin hatten Jodlerin Priska Zemp und Jodler Franz Hafner ihren Rücktritt bekannt gegeben. Ihr Wirken wurde herzlichst verdankt. Herbert Wicki konnte als neuer 2. Bass-Sänger in den Chor aufgenommen werden.

Am 9. Februar gratulierte der Chor seinem Aktivehrenmitglied Hans Erni mit einigen Liedern zum 70. Geburtstag im Hotel Rössli.

An der ausserordentlichen Klubversammlung vom 26. Mai wurden die Eckpfeiler für die 50-Jahr-Jubiläumsfeier im Jahr 2005 gefestigt und verabschiedet. Das Anschaffen einer neuen Tracht wurde beschlossen.

Der Ausflug führte die Jodlerschar am 6. und 7. September ins Montafon, wo sie von ihren Freunden und Gönnern, dem Ehepaar Hubi und Heidi in der Hubertusklause verwöhnt wurden. Dem singenden Wirt und seiner charmanten Gattin wurden für ihre langjährige Treue und Unterstützung die Gönnerehrenmitgliedschaft zugesprochen. Über Jahre spendeten sie dem Klub jeweils ein Wochenende in ihrem Hotel für die Tombola an den Konzerten.

Im vollbesetzten Pfarreiheim konnte der Präsident zur Konzerteröffnung am 11. Oktober die Anwesenden



2003, Ausflug Montafon

begrüssen. Der Chor hatte in den Vorbereitungen keine Mühe gescheut, aus der grossen Palette von Jodelliedern einige Rosinen wie zum Beispiel «Weisch nu» von Edi Gasser oder «Machs au e so» von Robert Fellmann herauszupicken. Die Liedwahl wusste zu gefallen und der Applaus war dementsprechend. Nicht weniger begeistert waren die Zuschauer von den 10 Akteurinnen und Akteuren, welche ihre Rollen im Theaterstück «Ueli der Chnächt» mit grossem Können spielten. Am letzten Konzertabend tauchte überraschend das Schweizer Fernsehen morgens um 2 Uhr auf und filmte den Hochbetrieb in der Kaffeestube. Zu diesem Zeitpunkt lief im Fernseher die 24-stündige Live-Sendung «Nachtleben».

Das Jubiläumskomitee konnte am 10. November mit Leuten aus den eigenen Reihen zusammengestellt werden. Toni Wigger übernahm das Amt des OK-Präsidenten.

Der Samichlausabend ging am 5. Dezember im heimeligen Steisaal der Firma Krieger über die Bühne. Der Samichlaus wusste mit schönen Versen über kleine Sünden und Geschehnisse im Klubjahr zu berichten.

2004

Die Teilnahme am Zentralschweizerischen Jodlerfest in Hochdorf wurde an der Jahresversammlung beschlossen.

Als feste Institution im Klub bereits verankert, waren die Jodler an der Fasnachtseröffnung diesmal am neuen Standort zwischen Willi-Beck und Drogerie mit dem Alphüttli present. Als weitere Neuerung wurde noch ein Barzelt aufgestellt, das von den Barmen's Küsu und Hansruedi und ihren Frauen geführt wurde.

Hans Erni organisierte im Restaurant Lamm in Buholz den traditionellen Jassabend, der rege benutzt wurde.

Präzis an ihrem Geburtstag am 14. März wurde Jodlerin Margrith Mahler als Delegierte des Zentralschweizerischen Jodlerverbandes an die Eidgenössische Delegiertenversammlung nach Willisau auserkoren.

Anfangs Juni entschieden sich die Aktivmitglieder für das Aussehen der neuen Tracht. Die Farbe rot für das Gilet wusste der Mehrheit zu gefallen.

Das Jodlerfest in Hochdorf ging reibungslos über die Bühne. Einige Tage

später erfolgten bereits weitere Tonträgeraufnahmen in Adligenswil.

Der Klub hatte auf das 50-Jahr-Jubiläum hin beschlossen, das alte Klublogo von 1980, das «Sennechäppi» zu ersetzen. Dieses Unterfangen konnte anfangs Juli, mit dem Entscheid für das heutige Logo, abgeschlossen werden.

Am 1. Oktober nahm der Chor mit zwei Liedern auf dem Friedhof Ruswil von ihrem geschätzten Gönnerehrenmitglied Rudolf Steurer Abschied.

Direktor Kurt Lang feierte am 8. Oktober seinen 40. Geburtstag. Sein Chor überraschte ihn mit einem Strauss Jodellieder, der von Herzen kam. Einen Tag später begann für den Klub die Konzertsaison. Das Liederprogramm wusste zu überzeugen und das Theaterstück «Ueli der Pächter» fand grossen Anklang. Otto Kurmann feierte sein Comeback als Schauspieler in der Rolle als «Haguhans vom Blitzloch», dessen Person er hervorragend verkörperte.

2005

Die Jubiläums-Generalversammlung vom 23. Januar konnte Präsident Toni Wigger im Restaurant Rössli eröffnen. Leo Felber wurde nach 47-jähriger Aktivmitgliedschaft aus dem Klub verabschiedet. Er hatte seinen Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen bekannt gegeben. Seine Laudatio hielt Otto Kurmann. Das jahrzehntelange Schaffen von Leo im Chor, sei es im Vorstand oder in der Tombolamannschaft, wurden mit einem herzlichen Präsent und einer stehenden Ovation verdankt. Seine Lebensfreude, die Witze und Spässe sowie die vielen interessanten Geschichten, die er zu erzählen wusste, werden dem Klub sicherlich fehlen. Mit Monika Stampfli aus Geiss, Josef Bättig aus Sigigen und Simon Zehnder aus Ruswil konnten die Rusmelerjodler gleich drei neue Gesichter als Aktivmitglieder in den Klub aufnehmen.

2004, Tonträgeraufnahmen

Ende Februar wurde durch die Firma Büttiker aus Pfaffnau die neue Tracht an den Jodlerklub ausgeliefert.

Ende März konnte mit Genugtuung festgestellt werden, dass sämtliche Klub- Duett und Terzettlieder aufgenommen waren. Auch die klubeigene Jodlermusig hatte ihre beiden Stücke zwischenzeitlich auf Band verewigt. Das Spezielle an diesem Tonträger wird sein, dass ein Lied und die beiden Musikstücke aus der Feder des Aktivmitgliedes Markus Egli stammen.

Am 13. April konnten die neuen Klubfotos auf der Liegenschaft Amsig

2005, Leo Felber
Aktivmitglied 1958 - 2005

in Sigigen hergestellt werden. Jodlerkamerad Toni Seeholzer hatte seine Gebäulichkeiten dafür zur Verfügung gestellt.

Der dreitägige Jubiläumsausflug fand am 15. bis 17. April statt. Die 47-köpfige Jodlerschar bestieg am Freitagmorgen gutgelaunt den von Toni Stalder gelenkten Eurobus-Car. Die Fahrt führte über Birsfelden ins Elsass, wo in der Nähe von Ensisheim der Besuch des elsässischen Freilichtmuseums «Ecomusee d'Alsace» auf dem Programm stand. Das Pendant zum schweizerischen Ballenberg wusste zu Gefallen. Die Reisegruppe traf am frühen Abend in Kirchzarten ein, wo wir am 50 Jahre Jubiläumsabend des ortsansässigen Trachtenvereins teilnahmen und einige Lieder sangen. Gemeindepräsident Franz Brun und seine Gattin Hedy begleiteten den Jodlerklub auf dieser Reise. Franz amtete am Jubiläumsabend als Gastredner. Den Samstag organisierten die Freunde der Trachtengruppe Kirchzarten. Als erstes besuchte die Gruppe das als Faust-Stadt bekannte Marktstädtchen Stauffen. Die Gruppenleiter wussten viel Interessantes über die Stadt und Göthe's Faust zu berichten. Am Nachmittag erfolgte die Besichtigung der Badischen Weinkellerei, wo jährlich Millionen von Litern Wein gelagert und abgefüllt werden. Die anschliessende Weinprobe in einem grossen Saal war sehr vergnüglich. Frühzeitig wieder in Kirchzarten angekommen bereitete sich der Chor für die Jodlermesse in der Pfarrkirche vor. Die Erwartungs-

2005, Rheinschifffahrt

haltung der Menschen in der vollbesetzten Kirche war spürbar. So kam es, dass der Rusmeler Jodlerklub mit grosser Intensität und Leidenschaft die verschiedenen Lieder der Jodlermesse interpretierte und ihr Gesang die Herzen aller Anwesenden öffnete. Ein wunderschönes Erlebnis, das keiner weiteren Worte bedarf. Danach war die ganze Jodlerschar zur internen Jubiläumsfeier der Trachtengruppe Kirchzarten im Pfarreisaal eingeladen. Es folgten unbeschwerte, fröhliche Stunden, bei denen sich Musiker aus beiden Vereinen spontan zu einer erstklassigen Tanzmusik formierten. Bis in die frühen Morgenstunden wurde getanzt, gesungen und viel gelacht. Am Sonntagmorgen hiess es wieder von unseren Freunden Abschied zu nehmen. Der Himmel öffnete seine Schleusen und so wurden symbolisch die Tränen des Abschieds vergossen. Mit einer Schifffahrt zum Rheinfall und der darauf folgenden 18 Kilometer langen Reise flussabwärts wurde in der Jubiläumsreise ein weiterer Höhepunkt erreicht. Der bekömmliche Apéro und die beiden Musiker Küsu und Seppi verbreiteten schon sehr bald eine Superstimmung auf dem Boot, die alle noch lange in Erinnerung behalten werden. Nicht wenige hatten Bauchschmerzen vor Lachen. Müde, glücklich und mit vielen schönen Eindrücken versehen traf die Jodlerschar am Sonntagabend in Ruswil ein.

2005, interne Feier mit Trachtengruppe Kirchzarten

Theater 2004, «Ueli de Pächter»

Jodlerkonzerte mit über 40 Theater – eine erfolgreiche Geschichte

Text von Regisseur Markus Egli

Seit der Gründung des Jodlerklub Ruswil vor 50 Jahren war es den Spielleuten in Ruswil immer ein Anliegen, an den Jahreskonzerten nach dem Liederprogramm das Publikum jeweils mit ernst- heiteren Mehraktern zu unterhalten. Diese Tradition jährt sich im Jubiläumsjahr bereits zum 43-sten Male. Anfänglich rekrutierte man die Theaterakteure aus Idealisten und Vereinsmitgliedern der Dorfschaft Ruswil und Umgebung. Seit Mitte der 60-iger Jahre jedoch fanden sich auch vermehrt Talente aus den Reihen der Jodlerfamilien.

Seit auch rund 50 Jahren wird unsere Ruswiler (Jodler)-Theaterszene von zwei Männern geprägt. In den Personen Franz Stocker und Jean Marbacher haben alle hiesigen Theaterleute unermüdliche Schaffer und Idealisten gefunden. So hat auch unser Jodlerklub während 31 Jahren (Franz 14 / Jean 17) von deren Können profitiert. In all den Jahren haben uns die Beiden ihr Talent nicht nur als Regisseure, sondern zum Teil auch als Akteure zur Verfügung gestellt. Dieser grossen Leistung gebühren beim Rückblick auf ein halbes Jahrhundert unsere ausserordentliche Anerkennung und unser bester Dank.

Eines der Hauptmerkmale unserer Theateraufführungen ist gewiss die Anlehnung an das so genannte Heimatschutztheater, mit dem Ziel der unverfälschten Wiedergabe alter Überlieferungen, der zeitgemässen Aufmachung und Bekleidung und der gezielten Auswahl der Akteure. Diese Bestrebungen haben uns jahrzehntelangen Erfolg beschert und motivieren uns immer wieder von neuem für kommende Bühnenauftritte.

An dieser Stelle möchte ich all unseren treuen Theaterspielern, sowie allen fleissigen Helfern vor- unter- und hinter der Bühne für ihren unermüdlichen Einsatz in all den Jahren ein herzliches Dankeschön sagen. In den gleichen Dank möchte ich Sie, liebe Jodler- und Theaterfreunde einschliessen. Ihre grosse Sympathie zu unserer Tradition hat mich in den letzten 10 Jahren beflügelt, an vergangene Erfolge anzuknüpfen. Zusammen mit allen Spielern bin ich überzeugt, dass wir Sie auch in Zukunft von der Faszination des Laienschauspiels der «Rusmeler-Jodler» begeistern können.

1981, Jean Marbacher mit Moritz Müller «s'alti Försterhuus»

Bis 1971 im Rösslisaal, ab 1972 im Pfarreiheim

Jahr	Titel	Autor	Regie
1957	Heimweh		Xaver Helfenstein
1958	Falsche Ehrgiez		Xaver Helfenstein
1958	Dr Schatz im Moos	A. Brühwiler	Spielgruppe Wolhusen
1960	Muetter Aenni	M. Ritter	Ferdi Bussmann
1961	S'Burebrot		Franz Stocker
1962	D'Hütte uf de Wasserscheid	e. Küenzi	Franz Stocker
1963	Murattori II		Franz Stocker
1964	S'Härz am rächte Fläck	E. Gassmann	Franz Stocker
1965	De Schatte	E. Balzli	Franz Stocker
1966	Im goldige Ochse	Peter Knorr	Franz Stocker
1967	Wätterumschlag		Franz Stocker
1968	De Burediplomat	Sepp Faltersmeier	Franz Stocker
1969	De Doppelgänger	K. Forrer	Jean Marbacher
1970	S'letscht Stündli	A. Brenner	Jean Marbacher
1971	S'Bärg-Rösly	K. Waser	F. Stocker / J. Marbacher
1972	Uf de Chrüzmatt	K. Waser	F. Stocker / J. Marbacher
1973	Kein Theater (Jodlerfest)		
1974	Alpzyt	K. Waser	Anton Glanzmann
1975	D'Wätterhäx	C. berger	F. Stocker / X. Blum
1976	De Schuss hinde use	A. Brenner	F. Stocker / B. Erni
1977	De Schatte	E. Balzli	Franz Stocker
1978	D'Wätterflueh	P. Hartmann	Franz Stocker
1979	Wolke über de Schwand	Franz Bühler	Jean Marbacher
1980	Kein Theater (Jubiläum)		
1981	S'alti Försterhuus	J. Brun	Jean Marbacher
1982	Uf de Chrüzmatt	K. Waser	Jean Marbacher
1983	S'Heidi vom Alpstubli	K. Waser	Jean Marbacher
1984	S'Chööler Fränzi	F. Bühler	Jean Marbacher
1985	Kein Theater (30-Jahr-Jubiläum)		
1986	Evelyn und Florian	J. Brun	Jean Marbacher
1987	D'Erbe vom Mühlihof	J. Brun	Jean Marbacher

1960, Franz Stocker «D´Muetter Änni»

Jahr	Titel	Autor	Regie
1988	S'letschti Teschtament	J. Brun	Jean Marbacher
1989	Adelheid vom Burgerwald	J. Brun	Jean Marbacher
1990	Kein Theater (Rottal-Obe MZH)		
1991	Kein Theater (800-Jahr MZH)		
1992	Der Schmied vo Andermatt	E. Krattiger	Jean Marbacher
1993	Anuschka	J. Brun	Jean Marbacher
1994	De Förschter vo de Waldegg	J. Brun	Jean Marbacher
1995	S'Bärg-Rösly	K. Waser	Jean Marbacher
1996	S'Gheimnis überem Gletscher	J. Brun	Markus Egli
1997	Chrischte s'Gheimnis	H. Schmid	Markus Egli
1998	Heilsami Chrütli	H. Wälti	Markus Egli
1999	Dr gfondnig Sohn	F. Geiser	Markus Egli
2000	Bergprinzässin	J. Brun	Markus Egli
2001	Kein Theater (JK einisch andersch)	Markus Egli	Markus Egli
2002	Dr Hinderwäldler	P. Hartmann	Markus Egli
2003	Ueli der Chnächt	E. Baumgartner	Markus Egli
2004	Ueli der Pächter	E. Baumgartner	Markus Egli
2005			

1992, Markus Egli «der Schmid vo Andermatt»

Stimmenregister 2005

Jodlerinnen mit 1. Tenor

2. Tenor

1. Bass

2. Bass

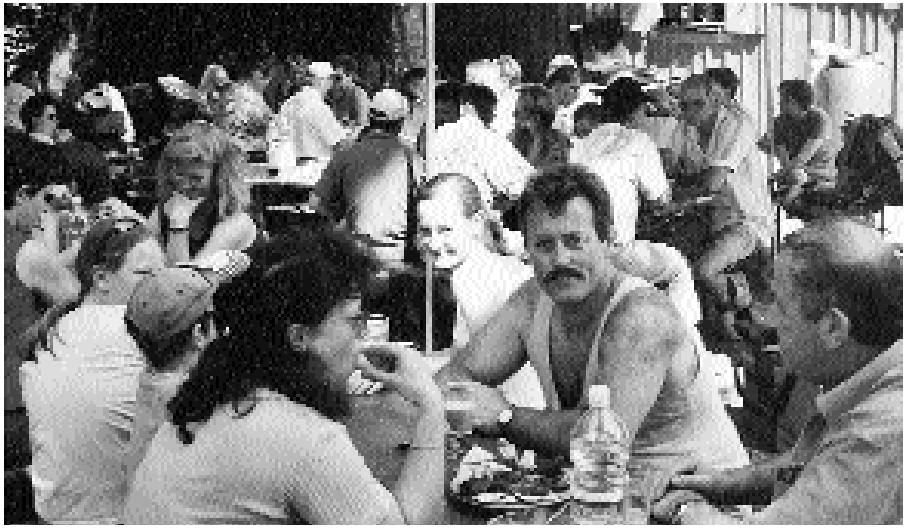
Reisen und Ausflüge

1956 Teilnahme Menzberger-Chilbi,
1957 Heiligkreuz
1958 Emmental, Chuderhüsi
1959 Sewenalp
1960 Schloss Heidegg
1961 August Binntal, 2 Tage
1962 Sörenberg und Schimbrig-Badchilbi
1963 Colombier, 2 Tage
1964 Tenero, 1.Augustfeier, 2 Tage
1965 Kein Ausflug
1966 Lungern - Schönbühl
1967 Dünkirchen/F und Ostende/NL, 4 Tage
1968 Hettlingen / ZH, Einladung Musikgesellschaft
1969 Marbachegg
1970 Radiowanderung Güfig
1971 Kein Ausflug
1972 Niederhorn
1973 Klewenalp
1974 Engstlenalp
1975 Bisisthal / Ruosalp
1976 Urnerland
1977 Salwideli / Entlebuch
1978 Wallis, Raron, Jodlermesse
1979 Absage wegen Schlechtwetter
1980 Flühli, Alp Schneebärgli
1981 Schwarzwald, Feldberg 2 Tage
1982 Südtirol, Villanders, Jodlermesse, 2 Tage
1983 Reiselfingen / D, Fam. Kaltenbrunn, 2 Tage mit Jodlermesse
1984 Entlebuch, Berghütte Stilaub
1985 Bettmeralp, 2 Tage
1986 Romanshorn, 2 Tage mit Jodlermesse

1999, Argentinien

1987 Wallis, Grächen, 2 Tage mit Jodlermesse
1988 Reiselfingen / D, 2 Tage
1989 Kein Ausflug
1990 Lugano / Sängerfest Monte Ceneri, 2 Tage
1991 Kein Ausflug
1992 Flims, Einladung von Jodlerklub Flims, 2 Tage
1993 Diemtigtal, 2 Tage
1994 Montafon / Österreich, 2 Tage
1995 Kirchzarten / Schwarzwald, 3 Tage mit Jodlermesse
1996 Westschweiz, 2 Tage
1997 Innerschweiz
1998 Melchseefrutt
1999 Südamerika (Argentinien, Paraguay), 10 Tage
2000 Berner Oberland
2001 Luzern, Polizeimuseum / Planetarium (Schlechtwetterprogramm)
2002 Ruswil, Familienpicknick
2003 Montafon / Österreich, 2 Tage
2004 Kein Ausflug
2005 Kirchzarten/Schwarzwald, 3 Tage

1961, Binntal, Leo Felber mit unbekannter Schönheit



2002, Familienpicknick Jagdhütte Hunkelen, Ruswil

Jodlerfestbesuche 1955 – 2004

Jahr	Ort	Vortrag	Komponist	Benotung	Verband
1957	Emmenbrücke	Chilbiläbe	Emil Grolimund	gut	ZSJV
1959	Stans	Jödele, Bödele	Max Lienert	gut	ZSJV
1960	Willisau	Höchalpsummer	Robert Fellmann	gut	ZSJV
1964	Schwyz	Schnittertanz	Robert Fellmann	gut	ZSJV
1969	Schüpfheim	Rigisennelied	Robert Fellmann	gut	ZSJV
1970	Buochs	Alpzyt	Emil Herzog	sehr gut	ZSJV
1971	Freiburg	Alpfahrt	Robert Fellmann	sehr gut	EJV
1972	Luzern	Bärgbueb's Wunsch	Robert Fellmann	keine Rangierung	ZSJV
1973	Ruswil	Organisator			
1974	Altdorf	Dr'Geisshirt	Emil Grolimund	gut	ZSJV
1975	Aarau	Bärgbuebs Wunsch	Robert Fellmann	gut	EJV
1977	Schötz	s'Ankebälli	Adolf Stähli	gut	ZSJV
1979	Willisau	De Ustig isch cho	Jean Clémençon	sehr gut	ZSJV
1980	Küssnacht	Oberländer Kuhreihen	Adolf Stähli	sehr gut	ZSJV
1981	Burgdorf	Nachtbuebebsuch	Hans Aregger	sehr gut	EJV
1982	Stans	Es Lied, wo s'Härz erfreut	Adolf Stähli	sehr gut	ZSJV
1984	St. Gallen	s'Juze	Max Lienert	sehr gut	EJV
1985	Sursee	Ämmitaler Alpuffahrt	Oskar F. Schmalz	sehr gut	ZSJV

1993, EJV-Fest Sarnen

1986	Zug	Mi Heimat	Oskar F. Schmalz	sehr gut	ZSJV
1988	Alpnach	Mir Holzerlüt	Dölf Mettler	sehr gut	ZSJV
1989	Dagmersellen	Es treichlet heizu	Alphons Gugler	sehr gut	ZSJV
1990	Solothurn	De Frühlig isch cho	Paul Müller Egger	sehr gut	EJV
1991	Engelberg	Männertreu	Emil Herzog	sehr gut	ZSJV
1992	Escholzmatt	Bärgkristall	Edi Gasser	sehr gut	ZSJV
1993	Sarnen	Üseri Bärge	Dölf Mettler	sehr gut	EJV
1994	Littau	Häb Freud am Läbe	Ernst Sommer	sehr gut	ZSJV
1996	Thun	Alpfahrt	Max Lienert	sehr gut	EJV
1997	Sempach	Abschied vo de Alp	Emil Wallimann	sehr gut	ZSJV
1998	Chur	Der Wildhüter	Edi Gasser	sehr gut	NOJV
1999	Frauenfeld	Heuet	Max Lienert	sehr gut	EJV
2000	Buochs	E nöie Tag	Hannes Fuhrer	sehr gut	ZSJV
2001	Altdorf	Gwitternacht	Emil Wallimann	sehr gut	ZSJV
2002	Freiburg	B'hüet die Gott mi liebi Heimat	Dr. August Wirz	sehr gut	EJV
2003	Ägeri	Bärgfahrt	Emil Herzog	sehr gut	ZSJV
2004	Hochdorf	Bis z'friede	Willi Valotti	sehr gut	ZSJV
2005	Aarau	Luege, lose, gniesse	Marie-Theres von Gunten		EJV

(Das Fest in Aarau fand erst nach der Fertigstellung der Chronik statt)

2000, ZSJV-Fest Buochs

Vorstandszusammensetzung 1955 - 2005

Jahr	Präsident	Vizepräsident	Kassier	Aktuar	Materialverwalter
1955	Gottfried Bussmann	Franz Grüter	Anton Tschopp	Alois Amrein	
1956	Gottfried Bussmann	Franz Grüter	Anton Tschopp	Alois Amrein	Hans Hofstetter
1957	Gottfried Bussmann	Franz Grüter	Anton Tschopp	Alois Amrein	Hans Hofstetter
1958	Gottfried Bussmann	Franz Grüter	Anton Tschopp	Josef Wüest	Franz Grüter
1959	Gottfried Bussmann	Franz Grüter	Anton Tschopp	Josef Wüest	Franz Grüter
1960	Gottfried Bussmann	Franz Grüter	Anton Tschopp	Franz Grüter	Emil Stirnimann
1961	Gottfried Bussmann	Franz Grüter	Anton Tschopp	Franz Grüter	Emil Stirnimann
1962	Gottfried Bussmann	Franz Grüter	Anton Tschopp	Franz Grüter	Emil Stirnimann
1963	Gottfried Bussmann	Franz Grüter	Anton Tschopp	Franz Grüter	Emil Stirnimann
1964	Gottfried Bussmann	Franz Grüter	Anton Tschopp	Franz Grüter	Emil Stirnimann
1965	Gottfried Bussmann	Franz Grüter	Anton Tschopp	Franz Grüter	Emil Stirnimann
1966	Gottfried Bussmann	Franz Grüter	Franz Grüter	Josef Heini	Peter Grüter
1967	Gottfried Bussmann	Franz Grüter	Franz Grüter	Josef Heini	Peter Grüter
1968	Gottfried Bussmann	Otto Zihlmann	Anton Wicki	Josef Heini	Peter Grüter
1969	Otto Zihlmann	Xaver Limacher	Anton Wicki	Josef Heini	Xaver Limacher
1970	Otto Zihlmann	Xaver Limacher	Anton Wicki	Josef Heini	Xaver Limacher
1971	Otto Zihlmann	Xaver Limacher	Anton Wicki	Josef Heini	Xaver Limacher
1972	Xaver Limacher	Otto Zihlmann	Otto Kurmann	Josef Heini	Anton Wicki
1973	Xaver Limacher	Otto Zihlmann	Otto Kurmann	Josef Heini	Anton Wicki
1974	Xaver Limacher	Otto Zihlmann	Otto Kurmann	Hans Erni	Anton Wicki
1975	Xaver Limacher	Otto Zihlmann	Otto Kurmann	Hans Erni	Anton Wicki
1976	Xaver Limacher	Josef Wyser	Otto Kurmann	Hans Erni	Anton Wicki
1977	Xaver Limacher	Josef Wyser	Otto Kurmann	Hans Erni	Otto Egli
1978	Hans Erni	Josef Wyser	Otto Kurmann	Otto Egli	Leo Felber
1979	Hans Erni	Josef Wyser	Otto Kurmann	Otto Egli	Leo Felber
1980	Hans Erni	Josef Wyser	Otto Kurmann	Otto Egli	Leo Felber
1981	Hans Erni	Walter Frei	Otto Kurmann	Markus Egli	Leo Felber
1982	Hans Erni	H.R. Schumacher	Walter Frei	Markus Egli	Leo Felber
1983	Hans Erni	H.R. Schumacher	Walter Frei	Markus Egli	Leo Felber
1984	Markus Egli	H.R. Schumacher	Walter Frei	Walter Küng	Leo Felber
1985	Markus Egli	H.R. Schumacher	Walter Frei	Walter Küng	Leo Felber
1986	Markus Egli	H.R. Schumacher	Walter Frei	Walter Küng	Leo Felber
1987	Markus Egli	Beat Grüter	Walter Frei	Walter Rubi	Walter Küng

Jahr	Präsident	Vizepräsident	Kassier	Aktuar	Materialverwalter
1988	Markus Egli	Beat Grüter	Walter Frei	Walter Rubi	Walter Küng
1989	Markus Egli	Beat Grüter	Walter Frei	Walter Rubi	Walter Albisser
1990	Markus Egli	Anton Wigger	Beat Grüter	Walter Rubi	Walter Albisser
1991	Markus Egli	Anton Wigger	Beat Grüter	Walter Rubi	Walter Albisser
1992	Walter Rubi	Anton Wigger	Beat Grüter	Hans Albisser	Walter Albisser
1993	Walter Rubi	Anton Wigger	Beat Grüter	Hans Albisser	Walter Albisser
1994	Walter Rubi	Anton Wigger	Beat Grüter	Hans Albisser	Walter Albisser
1995	Walter Rubi	Anton Wigger	Beat Grüter	Hans Albisser	Walter Albisser
1996	Beat Grüter	Anton Wigger	Beat Heini	Hans Albisser	Walter Albisser
1997	Beat Grüter	Anton Wigger	Beat Heini	Hans Albisser	Walter Albisser
1998	Beat Grüter	Anton Wigger	Beat Heini	Hans Albisser	Walter Albisser
1999	Beat Grüter	Anton Wigger	Beat Heini	Hans Albisser	Walter Albisser
2000	Beat Grüter	Anton Wigger	Beat Heini	Hans Albisser	Walter Albisser
2001	Anton Wigger	Josef Erni	Beat Heini	Hans Albisser	Kurt Müller
2002	Anton Wigger	Josef Erni	Beat Heini	Hans Albisser	Kurt Müller
2003	Anton Wigger	Josef Erni	Beat Heini	Hans Albisser	Kurt Müller
2003	Anton Wigger	Josef Erni	Beat Heini	Hans Albisser	Kurt Müller
2004	Anton Wigger	Josef Erni	Beat Heini	Hans Albisser	Kurt Müller
2005	Anton Wigger	Josef Erni	Beat Heini	Hans Albisser	Kurt Müller

1980, 25-Jahr-Jubiläum, Vorstand mit Dirigent

2005, 50-Jahr-Jubiläum, Vorstand mit Dirigent

Schlusswort des Verfassers

Das Erstellen einer Chronik ist eine Zeitreise der besonderen Art. Mit dem Lesen der vielen, meist hand geschriebenen Protokollbücher konnte ich in die Geschichte des Jodlerklubs Heimelig eintauchen. All die Beschreibungen über Versammlungen, Jodlerkonzerte und Teilnahmen an Jodlerfesten zeigen das vielfältige Schaffen des Chors auf. Die unzähligen Auftritte bei verschiedensten Anlässen wie Schwingfeste, 1. Augustfeiern, Ständchen im Alterswohnheim und Spitälern, Unterhaltungsabende bei Dorfvereinen, Kirchenfeiern, Hochzeiten, Geburtstage und Beerdigungen zeigen auf, dass der Jodlerklub das kulturelle und gesellschaftliche Dorfleben mitprägt. Der Verein lebt heute wie vor 50 Jahren von Mitgliedern, die mit Leidenschaft zum urschweizerischen Brauchtum stehen und im Speziellen den Jodelgesang gemeinsam erleben und gestalten. Ohne die zeitgenössische Entwicklung verfehlt zu haben, hält der Chor die traditionellen Werte hoch und bereitet durch seinen bodenständigen und stilvollen Gesang vielen Menschen grosse Freude.

Traditionelle Abläufe wie die Durchführung der Generalversammlung im Januar, Jassabende, Chlausfeiern oder die im Herbst stattfindenden Jodlerkonzerte mit Theater haben in den letzten

50 Jahren keine grossen, zeitlichen Änderungen erfahren. Die starke Verbundenheit zur Heimat und der Natur sowie dem facettenreichen Volksgut kommt im Jodlerklub Heimelig stark zur Geltung. Eine grosse Bandbreite von Innovation und Kreativität im Verein sowie der gemeinsame Wille, etwas Sinnvolles und Schönes zu machen, wirken sich positiv auf das Klubleben aus.

Mit dem Mut zur Lücke habe ich Ihnen aus der unzähligen Fülle von Archivmaterial den Jodlerklub Heimelig etwas näher vorgestellt. Dabei habe ich bewusst das Augenmerk auf spezielle Anlässe, Anekdoten, Reiseberichte und Originalaussagen aus den Protokollbüchern gerichtet.

Für mich persönlich war das Verfassen dieser Chronik eine spannende, dankbare Arbeit. Der Zeitpunkt zum Erstellen dieser Vereinsgeschichte war ebenfalls sehr ideal, leben doch noch einige Gründungsmitglieder des Klubs. So hatte ich bei meinen Recherchen die Möglichkeit, interessante Gespräche mit Ihnen und weiteren, älteren Jodlerkameraden zu führen. So bekam ich ein Gesamtbild über den Jodlerklub Heimelig, das ich in dieser Chronik dementsprechend umgesetzt habe.

An der Stelle möchte ich mich bei all denen herzlichst bedanken, die mich beim Erstellen dieser Chronik sehr unterstützten.

Der Chronik-Verfasser
Richard Huwiler